Digitized by Google

Erneuertes Andencken
Derer
Rabenauischen
PASTORUM,
von 1539. biß 1741.
Nebst einem
Anhang derer Pastorum
zu Höckendorf, Heyersdorf, Somsdorf, Kuppendorf und Possendorf,
Bey glücklicher Wiederkunft aus Holland, Engelland, ꝛc.
Herrn M. Johann Gottlieb Ehrlichs,
eines Rabenauers, und der *Theologie*
eifrigst Beflissenen,
vorgestellet
von
M. George Friedrich Hammern,
P. R.

DRESDEN,
Druckts Johann Christoph Krause, 1742.

Digitized by Google

Geneigter Leser.

DJe Klagen derer Gelehrten über die Nachläßigkeit der vorigen Zeiten, darinnen man wenig oder gar nichts aufgeschrieben, was sich bey unserer Vorfahren Leben mit ihnen zugetragen, haben doch zum wenigsten etwas, und unter andern so viel gefruchtet, daß man heute zu Tage nicht nur um ein gutes Theil sorgfältiger ist, dasjenige aufzuzeichnen, was sich merckwürdiges an einem oder dem andern Orthe gegenwärtig ereignet, sondern daß man auch hin und wieder angefangen hat, die Reste des Alterthums, so viel möglich, nach und nach zusammen zu stoppeln, welche uns etwa noch durch GOttes Gnade an alten Schrifften, Büchern, Documenten, Grabsteinen und andern Urkunden, als ein Spolium Ægypti. übrig geblieben, nach dem die meisten und besten Nachrichten durch die langwierigen Kriege, verzehrende Feuers-Brünste, Moder der Zeit, und barbarisches Wesen der ehmahligen faulen und ungelehrten Mönche, absonderlich aber durch einfältiger und gemeiner Leute liederlichen Umgang mit den alten Briefen, Registern, Nachrichten und andern glaubwürdigen Monumenten, fast leider! aller Orten zu Grunde gegangen, über deren Unachtsamkeit der gelehrte Fabricius weyland gewiß nicht ohne Ursach geklagt:

Scripserunt nulli, facerunt fortiter omnes,
Es hat keiner nicht gesucht was aufzuschreiben,
Und alle nur getracht, die Feinde wegzutreiben.

Ja ich glaube, daß auch die particular-Nachrichten von geringen, mittelmäßigen und kleinen Orten uns und unsern Nachkommen nicht gantz ohne Nutzen seyn werden, denn hierinne bestärcket mich der wohlverdiente Herr Lœberus, da er spricht: Posteritas ex talium tabularum collectione pretiosos thesauros bono publico parare solet. Um dieser Ursache willen, habe ich nicht unterlassen wollen, etwas von dem kleinen Städgen RADEMAU, und zwar

derer Evangel. Lehrer Zeit 1539. biß hieher zusammen zu tragen, soviel als aus glaubwürdigen Nachrichten erhalten können, nicht zwar der Meynung, unter den Scriptoribus Historiæ patriæ einen Platz dadurch zu erlangen, oder in den Catalogus damit berühmt zu werden; hoc enim esset laureolam, in mustaceo quærere; sondern eines theils aus Erkänntlichkeit gegen denjenigen Orth und liebe Kirchfarth, die mir nebst GOtt ins 11te Jahr Brod gegeben, und alle Liebe und Ehrerbietung erzeiget, theils damit meine liebe Kirch-Kinder, denen ich einst bey einer Danck-Predigt die Reihe hiesiger Pastorum, dem Nahmen nach, genennet, Pauli Ermahnung Hebr. 13. v. 7. Gedencket an eure Lehrer, die euch das Wort GOttes gesagt haben, welcher Ende schauet an, und folget ihren Glauben; desto genauer zu Hertzen fassen können, theils auch ein kleines Andencken nach meinem Abschied aus der Welt meiner Gemeine von mir und meinen Vorfahren zu hinterlassen, und weil man sonst wenig oder nichts von unserm kleinen Städtgen lesen wird. Kurtz ich habe diese Bogen vor keine gelehrte Historicos noch Zoilos, sondern vor meine anvertraute Kirch-Kinder, und der benachbarten hiesiger Pflege geschrieben, und zwar eben zu der Zeit, da ein gelehrter Rabenauer von seinen Reisen aus Engelland und Holland glücklich zu Hause, bey seinen lieben Eltern, wieder anhelanget, und Eltern, Kinder und ich mit ihnen frölich im HErrn waren. Denn weiln Rabenau gestanden, ist wohl kein gelehrtes Mutter-Kind von hier dahin gekommen. Damit demnach auch die Nachkommen davon Nachricht haben, habe ich dis, nebst meinem hertzlichen Wunsch, mit beyfügen wollen. Womit, geneigter Leser, ich dich der gnädigen Hand GOttes empfehle, und von Hertzen wünsche, daß GOtt unser Land vor Krieg, Hunger, Pestilentz und theurer Zeit, unser Städtgen, Gemeine und umliegende Dörffer aber vor Feuer, Wassers-Noth und andern Hertzeleid, um Christi willen, lange, lange, auch auf der Nachkommen Zeiten bewahren wolle! Rabenau, den 31. Decembr. 1741.

Es

Es ist wohl keinesweges unter die gantz vergeblichen Arbeiten zu zehlen, wenn man wohlverdienter Männer Gedächtniß, aus dem Buch gäntzlicher Vergessenheit vertilget. Zwar ist nicht zu läugnen, der gantzen Republic Wohlfahrt, oder dem Wohl dieser oder jener Stadt und Gegend ist daran nichts gelegen; unterdessen folget nicht, was manchmahl dem gantzen Lande, oder grossen Städten, oder Hauptgelehrten Männern nicht nützlich ist, daß dieses nicht einer kleinen Commun angenehm und erbaulich seyn solte. Und diese Absicht haben insonderheit wohl diejenigen geheget, die die Fata der Lehrer und Prediger bald an diesem, bald an jenem Orthe erzehlet haben.

Damit demnach die Rabenauische Gemeinde und sämmtl. Kirchfarth dießfalls das Paulinische Nota Bene (Ebr. 13, 7.) jederzeit wohl in acht nehmen mögen, sind wir in diesen wenigen Bogen entschlossen, unserer lieben Commun ihre verstorbenen Lehrer vor Augen zu stellen. Von den Päbstischen Pfarrherren, ist wieder mein Vorhaben, und wegen Mangel der Nachrichten, auch wenig zu erzehlen, sintemahl da ihre Zunahmen mehrentheis unbekannt geblieben, und findet man von ihnen weiter nichts, als Herr Hanß, Herr George, dessen Famula Anna Seyffertin geheißen, item meine Famula war Ursula. Es ist zwar ein altes Lehn-Buch, aus welchem man die Vornahmen extrahiret, mit Mönchs-Schrifft von 1510. noch verhanden, und in dem 1639. geschehenen gros-

Digitized by Google

sen Brande, da Kirche, Pfarre, Schule und fast das gantze Städtgen drauf gangen, noch gerettet worden, in welchem aber nichts als Register der Zinß-Getreyde anzutreffen, ingleichen wie sowohl die hiesigen Einwohner, als auch die benachbarten von Somßdorff, (daraus erhellet, daß Rabenau stets eine besondere Parochie gewest, und niemahls eine Filia von Somßdorff, und obgleich Pastor Somsdorffensis jährlich noch einigen Decem daher empfähet, muß solches aus einem andern Fundament herrühren,) ja so gar etliche aus Dreßden, denn Dorothea Fleischern wird ausdrücklich gedacht, item Barbara, Martin Bußmanns Eheweib, aus Dreßden, iezuweilen vor ihre Verstorbene ein und die andere Meße allhier lesen lassen, deßgleichen Anna die Edle, das Weib George von Miltitz, Barbara, Ulrich Telers von Höckendorff Tochter, Caspar von Miltitz Weib auch gethan, nichtweniger Frau Elisabeth, eine Gemahlin Sigismundi von Miltitz, eine gebohrne von Einsiedel, als welche Familie damahls die Rabenauische Pflege viel Jahre besessen, wie Hr. R. Schöttgen in Dreßden, vor kurtzen ausgeführet, da ihre Ehe-Herren Todes verblichen. Rabenau gehörte damahls unter den Bischoff zu Meissen; dessen Stifft in 9. Archidiaconate getheilet war, darunter der erste Nisicensis hieß: Dieser hatte wieder 4. Sedes, neml. Dippoldiswalda, Pirna, Dreßden und Radeberg. Zum Dippoldiswaldischen Sede haben gehöret folgende Kirchen: Poßendorff, Reinholdsgrimme, (Reinhardsgrimme,) Höckendorff, Reichstädt, Liebenau, Bernstein, Jansbach, Crischau, (Kreische,) Rabenau, Sommersdorff, (Somßdorff,) Heinerßdorff, (Hennersdorff,) Dittersdorff, Seyfersdorff, Maxen, Seidensdorff, (Sadisdorff,) Lauenstein, Mons Geißing, Vallis Geißing, oppidum Glashütte.

Als nun 1539. nach Hertzog Georgens Tode in Meissen im Monat August eine Kirchen-Visitation vorgenommen werden solte, und Herr George, der hiesige Päbstl. Pfarr Rabenau verließ, und die Herren von Miltitz, die zur Erkenntniß der Wahrheit noch etwas eher, als die Herren von Miltitz in Dippoldiswalda kommen, schon im Monat May bedacht

dacht darauf gewesen, ihren Ort mit einem Prediger zu versehen, und weiln zu der Zeit unter selbigen nicht zu wehlen, fiel das Loos auf **Onophrium Pastmannen.** Dieser ists gewest, dem bey der Visitation zu erst befohlen worden, die Winckel-Messen zu unterlassen, das Heil. Abendmahl unter zweyerley Gestalt auszuspenden, und sein Ambt nach der 1530. übergebenen Augspurgischen Confession und deßen Apologie zu führen. Er war gebürtig von **Budißin**, hatte in seiner Jugend das Messerschmid-Handwerck erlernet, und bereits schon von selbigem sich zu ernehren angefangen; weil er aber aus der Schule etwas mitgebracht, so daß in einem alten Mst. von ihm steht: Psalterii latini erat non inscius, & dulcissimis dictis latinis instructus, das heist: Den lateinischen Psalter kunte er auswendig und verstand ihn, auch waren ihm viel lateinische Brocken bekandt; so ward er dem Herrn von Miltitz zu einem Prediger recommendiret. Dergleichen Exempel gab es damahls mehr. Anno 1593. den 21. May am Sonntage Oculi hat **Tobias Walpurger**, seines Handwercks ein Zweckenschmidt, der eine Zeitlang Glöckner zu **Bernsdorff** gewest, die Prob-Predigt zum Diaconat in **Frauenstein** abgelegt. **Joh. Rose**, erster Pastor zu **Schwartzbach**, Coldițischer Inspection, so von 1556. biß 1574. gedienet, ist ein Kupferschmidt gewesen. Ein Prediger zu **Calenberg** in Schönburgischen, **Barthol. Schütze**, hat erst in **Waldenburg** das Töpfer-Handwerck erlernet. Es sind auch aus der Buchdrucker-Kunst etliche in Anfang zu Evangel. Predigern bald da bald dort angenommen worden, so eines Freundes Feder nur kürtzlich gesammlet und recensiret.

Unser **Onophrius** soll ein guter und exemplarischer Prediger gewesen seyn, wie diß einiger maßen auch daher bestärcket wird, daß er in **Rabenau** nicht sitzen blieben, sondern An. 1546. nach **Eschdorff**, Pirnischer Ephorie, nach Pfingsten gezogen, und daselbsten 1569. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt. In unserm alten Lehn-Buche wird 1546. **Caspar Schaller** gefunden, der schreibt: Dimidia pars census Michael. ad me attinet. Dieser Schaller ist vermuthlich ein Substitu-

Digitized by Google

tus gewesen, und soll nach Gerßdorff bey Tharant als Pfarr seyn befördert worden.

Endlich ist von unserm Onuphrio noch dieses beyzufügen, daß er nach Pauli Vorschrifft auch eines Weibes Mann gewesen, doch mit selbiger keine Kinder gezeuget; Nach ihres Manns Tode hat sie aus Armuth einen armen Bauer in Eschdorf wieder geehliget. Sein Nachfolger im Ambte zu Eschdorf ist Jacob Dietrich, ein Coburger gewesen, welcher vorher in Jena eine Diaconat-Stelle verwaltet, da er aber 1569. von den Flacianern vertrieben ward, hat sein Fuß hier Ruhe gefunden, biß er nach 4. Jahren seine erste Function in Jena wiederum erhalten. So lange Hr. Pastman Pastor in Rabenau gewest, hat er sechs Lehne gereicht, so aus dem alten Lehn-Buche zu beweisen, dabey manchmahl der Miltizische Gerichtshalter, wie er schreibet, Michael Müller, mit zugegen gewesen. Es hat aber mit dieser Lehnsreichung bey dem Pastorat in Rabenau folgende Bewandniß: Um die Gegend Carsdorff, welche Gegend vor 200. Jahren die Herren von Miltitze besessen, ietzo aber unter das Königl. Churfl. Sächß. Ambt Dippoldiswalde gehört, liegen 8. Hufen Landes, welche gemeiniglich die Rabenauischen wüsten Hufen genennet worden, sie bestehen meist aus Wiesewachs, Pusch und Holtz. Diese sind schon im Pabstthum gewissen Besitzern vor einen jährlichen Erbzinß an Getrayde und einem Thaler Lehn-Geld, überlassen worden, doch mit Beybehaltung, daß wenn diese Stücken wiederum veralieniret würden, das Lehn dem Pfarrer in Rabenau wieder anheim falle, und von den folgenden Besitzern bey ihm aufs neue müsse gesucht werden, welche Gewohnheit auch auf drittehalb hundert Jahr in una serie beybehalten worden. Welches Formular der seel. Pastmann gebraucht, habe eines davon de dato 1543. mit communiciren wollen: Ich Onophrius Pasthman, Pfarrherr zu Rabenau bekenne, daß als Simon Hauptvogel von der Qvoren zu uns kommen ist, und hat bekannt, daß er seinem Sohn Nicol Hauptvogel sein Guth recht und redlich verkaufft hat, als nehmlich um 116. Silber-Schock,

und

und darauf das Lehn recht und redlich empfangen hat. Es hat auch 1546. Hr. Onuphrius angemerckt, daß damahls der Scheffel Korn alt Maß 10. gl. der Hafer aber 4. gl. gegolten, dabey setzet er: ein alter Scheffel macht 7. Achtel, aus ein Achtel aber 2. Kuchenmaße. Nach dem Abschied dieses hat Herr Heinrich von Miltitz in Rabenau vociret

2) Hr. Joseph Weichselbergern, der sich auch manchmahl Joseph Arinorus geschrieben. Er ist von Breburt aus der Steiermarck bürtig gewesen. Ins Lehn-Buch hat er seinen Anzug selbst aufgezeichnet mit folgenden Worten: Post natum Christi millesimo qvingentesimo qvadragesimo sexto Joseph Weichselberger â Breburt subiit pastoralem conditionem Rabenaviæ Ecclesiæ circa festum Michaelis. Zu seiner Zeit ist der Tausch geschehen mit dem Ober-Garten, und ein Stück Wiese am Pfarrhöltzgen gelegen, denn solches besaget das Lehn-Buch: Zu wissen, daß ein Erbtausch ist geschehen zwischen Simon Großen und dem Pfarrherrn, mit Verwilligung des Erbherrns Heinrichs von Miltitz, Kirchväter, Richter und Geschwornen bey der Gemeine, nehmlich eines Krautgartens halber, welcher Großen gewesen, an Kirchgäßel gelegen, der soll forthin bey der Pfarre verbleiben, dafür ist Großen gegeben die Hinter-Wiese auf der Pfarr-Hufe, an Hanß Jenichens Guth stoßende, aber die Bach, die dadurch fliest, ist ausgezogen, die mag der Pfarrherr gebrauchen, wie vorhin; Solches aber ist geschehen, den Dienstag nach Judica 1548. und ins Lehn-Buch verzeichnet worden. Zu seiner und des Vorfahren Zeiten ist von dem Herrn-Hofe der völlige Zehenden von Feldern noch den Pastoribus gereichet worden, und hat 1547. obgedachter Pastor bekommen: 8. Schock, 6. Garben Korn, Zehenden, 5. Schock Hafer, 2. Fuderlein Erbß, das Schock Korn hat gegeben 3. Schefl. der Hafer 7. Schefl. der Preiß des Korns ist der Schefl. damahls 12. gl. der Hafer 7. gl. gewest. Ja, den Pfarr-Acker zu bestellen, hat damahls auch nicht viel gekostet, denn von 5. Schefl. Korn zu bestellen, hat er den Ober-Naundorfer Acker-

Digitized by Google

Leuten gegeben 4. Alte Schock, 3. gl. 4. pf. ferner von 5. Scheffeln abzuschneiden 15. gl., einzuführen 6. gl. aufzubinden 3. gl. auszudreschen 27. gl. 3. pf. welches alles er eigenhändig ins Lehn-Buch aufgezeichnet. Custos und Schulmeister ist damahls **Urban Groſze, Senior**, geweſt, welchen er auch als Zeuge gebraucht, da 1548. von ihm ein einiges Lehn Zeit seines Hierseyns wegen der wüſten Pfarr-Hufen gereichet worden; Was ferner mit ihm paßiret, ob er hier gestorben, welches fast glaubhafftig, weiln seine Witbe ein halb Gnaden-Jahr genossen, und der Succeſſor angemerckt: Das halbe Theil auf 1549. gehört vor mich; oder weitere Beförderung erhalten, muß mit Stillschweigen billig, wegen Mangel der Nachricht, übergangen werden. Zu seiner Zeit, wie auch vorher und nach ihm, sind die Nahmen hieſiger Bürger folgende geweſt:

Paul Richter,	Michael Müller,	Matthes Porman,
George Zimmerman,	Nicol Peſchel,	Lucas Groſze,
Baſilius Schuſter,	Peter Hillich,	Matthes Groſze,
Martin Richter,	Nicodemus Oeſeman,	Urban Pfeiffer,
Peter Weber,	Michael Schirmer,	Nicol Heſze,
Kilian Müller,	Matthes Peſchel,	Hanß Krampe.

Von allen diesen Nahmen ist im gantzen Städtgen keiner mehr bekannt. Auf diesen Paſtorem folgte in der Ordnung:

3) **Herr Johann Strohbach** oder **Strubach**, wie ich ihn auch genennet finde, er hat dis Paſtorat 1549. erhalten, und 1552. da **Valentin Wiegand Hanß Kempen** den Pusch und Wieſewachs unter **Ober-Carßdorff** gelegen, vor 95. Silber-Schock abgekaufft, das Lehn gereichet, und solches aufgezeichnet. Nach 3. Jahren hat er die hieſige Pfarre mit **Somsdorff** vertauſchet, denn nachdem **Gerhard Murmann**, erſter Evangeliſcher Prediger in **Somßdorff**, anderwärtige Beförderung erhalten, ist **Johann Strobach** ihm ſuccediret, und hat, wie daſiges Kirchen-Buch beſaget, den 3. Octobr. 1552. das erſte Kind allda getaufft.

Bey

Bey dieser Gemeinde ist er bey nähe 50. Jahr im Ambte gestanden, auch Formul. Concordiæ unterschrieben; Er hat viel Liebe von seinen Zuhörern genoßen, wie er denn und seine Familie fast bey allen Kindern seiner Kirchfarth Pathen-Stelle vertreten, und in einem Jahre 18. in folgenden Jahren aber mehrentheils 9. biß 10. Kinder aus der H. Taufe gehoben. Doch haben seine Gebeine allhier nicht ruhen können, denn so stehet im alten Kirchen-Buche in Somßdorff: Nachdem der Durchl. und Hochgebohrne Fürst und Herr, Herr Christian der Andere, Hertzog und Churfürst zu Sachsen, auch Burggraf zu Magdeburg, unser gnädiger Herr, mit dem gewesenen Pfarrherrn allhier zu Somßdorff, Er Johann Strohbach, wegen seines hohen Alters, Unvermöglichkeit und Ungeschicklichkeit gnädigst Enderung getroffen, hat mich Arnold Walthern seine Churfl. Gnaden hierauf zu seiner Churfl. Gnaden Consistorium in Meißen durch seine Churfl. Gnaden zu Kirchen- und Schul-Sachen wohlverordnete Räthe, mit 3. unterschiedenen Befehlen gnädigst commendiret, und damit ich dem vorigen Herrn Pfarrer succediren möchte, befohlen. Die Kirchen-Räthe waren damahls aus den Theol. Herr D. Polycarp. Leyser, M. Conrad Plat, Hofprediger: Von denen Politicis, Herr Christoph von Loß, Præsid. Herr D. Martin Achmann, vormahls Cantzler zu Würtenberg, Secret. M. Johann Seußius, J. U. Licent. Scribæ: Joh. Nienborg, Frisius P. L. und Joh. Wittichius. Nachdem ich nun in Wittenberg von *D. David Rungio, D. Ægidio Hunnio, D. Salom. Gesnero, D. Leonhard Huttero*, den 9. Dec. 1603. examinirt auch ordiniret worden, bin ich in Somßdorff angezogen, und mein Vorfahr ist seines Diensts erlassen worden. Im Junio 1604. ist er hernach im 92sten Jahr seines Alters nach Tharand gezogen. Die Haupt-Ursache, warum ein so strenges Gerichte über ihn ergangen, habe in einem Mst. eines um die Rabenauische Historie jederzeit sehr bemüht gewesenen gelehrten Lehrers gefunden. Er hatte seinem Sohn die Cantzel zu betreten erlaubet, der wieder das sechste Geboth gesündiget, dem sie doch höhern Orths verbothen gewest, diß brachte ihm die harte Sentenz

sei-

Digitized by Google

seiner Remotion zu wege. Sein Todt erfolgte auch Jahres darauff 1605. den 20. Jul. in Tharand, und ward von seinen Gönnern und Freunden, deren er in seinem Leben viele soll gezehlet haben, sehr bedauert. Nun wenden wir uns zu dem

4ten Pastore, Herrn Johann *Hestio*, der bey andern auch Herd genennet wird. Die Zeit seiner Ankunfft zu hiesigem Pastorat, können wir mit seinen eigenen Worten benennen, denn so steht in unserm alten Lehn-Buche: Im Jahr, so man zehlet 1552. nach Christi Geburth, bin ich Johann Hestius, auf diese Pfarr gezogen, 3. Wochen nach Michael, am Tage Ursulä, und alles so mir an Geld und Korn einkommen, verschrieben. Anno 1553. hat er von Hrn. Heinrich von Miltitz von den Zehnden-Feldern, so damahls noch im Gebrauch, 10. ß. 9. Garben Korn bekommen, 1559. aber 15. ß. und 1. Mandel, auch 4. gr. Opffer-Pfennge wegen des Hofgesindes allhier. Zu seiner Zeit haben die Einwohner in Ober-Naundorff, so nach Rabenau eingepfarrt, also geheißen, davon vorietzo nicht mehr als zwey Familien noch verhanden, nemlich Müller und Schirmer.

Ambrosius Adler,	Martin Weyse,
Wendel Weyse,	Paul Oeseman,
Lucas Weyse,	Antonius Pretzel,
Thomas Oesemann,	George Oeseman, der Richter,
George Weyse,	Wendel Schirmer,
Jacob Brendel,	Lorentz Weyse,
Matthes Müller,	Hanß Jenichen.

Der damahlige Förster hat Donat Fuhrmann geheißen, und soll bey der 1554. neu zu bauen angefangenen Kirche in Tharand, vieles von seinen Vermögen beygetragen haben.

Anno 1563. ist dieser Hestius als Pastor nach Poßendorff gezogen, hat daselbst Formulam Concordiæ unterschrieben. Anno 1596. ist die Kirche in Poßendorff neu aufgebauet worden, bey welchem Bau er viel Mühe und Aufsicht soll angewendet haben. Er hat einen Sohn glei-

Digitized by Google

gleiches Nahmens, welcher in Rabenau gebohren worden, hinterlaßen der erſt Paſtor in Unckersdorf und 1597. Paſtor in Alt-Dreßden worden, deßen Sohn und unſers Seel. Enckel M. *Zacharias Heſtius* geweſen, welcher 1615. als Cantor zu Luckau in der Niederlauſitz 1616. in gleicher Function zu Meißen in der Churfl. Sächß. Land-Schule geſtanden, 1624. iſt er Vice-Capelmeiſter in Dreßden, und von damahligen Herrn Ober-Hof-Prediger D. *Hæ* von *Hæneg* ſolenniter introduciret worden, 1641. aber hat er das Paſtorat in Königſtein erhalten, und iſt daſelbſt den 5ten May 1667. ætat. 78. ſeelig verſchieden. Ferner iſt unſer Joh. *Heſtius* Senior ein Proavus Hrn. D. Chriſtoph Bulæi berühmten Superintendentens in Dreßden geweſen, und zwar mütterlicher Seite, wie Hr. M. Schlegel in der Lebens-Beſchreibung des Hr. D. Bulæi gedruckt, welchen Bulæum Heſtius auch ſelbſt in der Kirche zu Kötſchenbrode, wie B. M. Felicianus Jerichovius Paſt. in Poßendorf annotiret, 1590. getaufft, oder wie, M. Schlegel in Leben Bulæi behauptet, aus der H. Tauffe gehoben. Der Churfl. Sächß. Hiſtoriographus B. *Knauth* meldet in einem Hand-Briefe an einen guten Freund, daß er in einem alten Calendario Eberiano viel domeſtica von ihm geleſen, welche er aber anzumercken, gewißer Urſachen wegen, Bedencken getragen. Nach vielen Jahren in Poßendorf hat er endlich Hr. *Joh. Arnoldi* zum Subſtituten bekommen, der ihm auch nach ſeinem Ableben im Amte ſuccediret; das Jahr ſeines Todtes aber ſoll 1604. geweſen ſeyn.

Der 5te *Thomas* Goldner. Von dieſem Paſtore könten wir gar nichts melden, wenn nicht eine eintzige Sache ſein Andencken noch erhalten hätte, denn aus der A. 1575. aufgerichteten, und ietzo auf der Superindentur zu Dreßden befindlichen Matricul iſt zu erſehen, daß er noch vor Heinrich Francken allhier Pfarrherr geweſen, denn alſo lauten allda die bey der A. 1575. geweſenen General-Viſitation von den Kirch-Vätern klagbar angebrachten Gebrechen: Heinrich von Miltitz habe von Hr. Thomas Goldnern etwa Pfarherrn zu Rabenau eine Verſchreibung über einen Kelch und 2. Meßgewande, die er in die

Kirche gelichen, hernach habe er eine Glocke zum Seiger, (sonderzweiffel auf sein Schloß) aus der Kirche genommen, ingleichen einige Schock im Gelde, auch etliche Bau-Materialien von der Kirche geborgt. Wiewohl nun eine Vergleichung gemacht worden, daß die Meßgewandte gegen der Glocke in der Kirche bleiben solten, er auch das Geld und Bau-Geräthe wiedergegeben, und seinen Kelch zurück bekommen habe, so habe er doch **Thomas Goldners** Verschreibung noch bey sich, wie hingegen die Kirche die seinige auch noch verwahre, daraus künfftig allerley Irrung entstehen konte, hierauf ist das Decisum derer Hrn. Visitatorum dahin gefallen, daß sie an Hrn. **von Miltitz** schreiben wolten: (Denn dieser Hr. **von Miltitz** war damahls nicht mehr in **Rabenau** seßhafft, sondern hatte bereits 1565. alle seine Güther um hiesige Pflege an den Durchl. Churfürsten **Augustum** vor 45000. Fl. verkaufft, dergleichen 1569. die von Miltitze in Dippoldiswalde, dem damahls auch Seyfersdorf, **Ruppendorf** und andere Dörffer zugehorten, wie nicht weniger die sehr reichen und ansehnlichen **Theler von Heckendorf**, die Herrn **von Lichtewalde**, dem damahls **Somsdorf** und andere Dörffer eigen, das hernach zu **Grillenburg** geschlagen, auch gethan, daraus hernach das Chur-Sächß. **Dippoldiswaldische** Ambt erwachsen.) Er solle seine Verschreibung abfodern, und Hr. **Thomä Goldners** Bekänntniß dargegen den Kirch-Vätern zu **Rabenau** extradiren, welches auch geschehen. Aus diesem erhellet, daß **Thomas Coldner** zwar **Pastor** allhier gewesen, und 1563. mag angezogen seyn. Allein er kan sich hier nicht über ein halb oder drey Viertel Jahr aufgehalten haben, weil 1564. schon ein anderer im Lehnbuche angetroffen wird, indeßen muß dieser Tausch und Wechsel bey seiner Zeit vorgegangen seyn, der aber nach seines und seines Hrn. Collatoris Abzug erst ins reine gebracht worden. Von dieser Zeit an sind folgende Schoßer und Amt-Leute zu **Bareyt** und **Dippoldiswalde** gewesen, denen billig hier ein Plätzgen gönne:

Hr. **Wolf Liebe**, erster Churfl. Schößer zu **Bareyt**, 1565.

Johann Gletz, Schößer zu **Bareyth**, 1568.

Wolf

Digitized by Google

Wolf Lindner, auch Schößer,

Hanß Schelger, sen. Maltitzischer Schößer zu Dippoldiswalde, welcher 1569. die Tradition an die Churfl. Commissarien verrichtete, und Schößer in Bareyth und Dippoldiswalde kurtze Zeit noch blieb.

Erasmus Kögler, Ambt-Schößer zu Dippoldiswalde u. Bareyth, 1571

Johann Steudel, 1586. war vorher auch schon eine Zeit im Amte da gewest. Philip Diez, 1588.

Hanß Schelcher, jun. zuvor Ambtschreiber, und 1592. Amtschößer, zu deßen Zeit das Forwerck Bareyth an Bernhard von Maltitz verpachtet worden. Er starb in seiner Expedition zu Dreßden den 12. Decembr. 1600. und ward aufn Frauen-Kirchhoff begraben, Hr. M. Joh. Lucius, Diac. S. Crucis hat ihm die Leichen-Predigt gehalten, so gedruckt worden.

Daniel Sattler, zuvor Amtschreiber, 1601. Amtschößer.

Melchior Karras von 1605. bis 1615. hat meist zu Bareyth (welches er zugleich im Pacht gehabt,) Ambt gehalten, (aber gar übel Hauß gehalten, derowegen zuletzt das seinige verarrestiret, und per fide jussores subhastiret worden.)

Christoph Wildvogel, zuvor Stadtschreiber in Eisleben, Amtschößer A. 1615. starb allda den 2. Jul. 1620.

George Brückmeyer, Not. Publ Cæsar. 1620. biß 1629. hatte schlechte Fata, davon die Acta in Alt-Dreßden sollen zu finden seyn.

Jacob Hanisch, vorher Amtschreiber, hernach Schößer, hat Zeit seiner 34. jährigen Administration theils beym Amte, als auch bey der Kirchen, mit allerhand geistlichen Gestifften sich gar wohl meritirt. Er starb allda ohne Erben am 26. Januari 1664. ætat. 69.

Caspar Kotte, vorher Ambt-Schreiber in Stolpen, starb den 6. May 1676. ætat. 47.

Jacob Michael Leister, von Dreßden, wurde abgedanckt 1680. hernach aber wieder Ober-Amtmann in Dreßden.

Philip Leutert, zuvor Amtschreiber, bis 1687. damahls ward

Digitized by Google

das Grillenburger Ambt mit dem Dippoldiswalder vereinbahret, und dieser muste weichen.

Joh. Gottfried Krüger, Mogellanus, kam 1687. im Monath Junio von Grillenburg nach Dippoldiswalde, und behielt beyde vereinte Aembter beysammen biß 1693. da er nach Ostern das hiesige Ambt resignirte, nach Tharand auf sein Eigenthum zog, das Grillenburger Ambt etliche Jahr a part noch administrirte, und 1700. den 28. Januarii ætat. 55. starb.

Gottfried Wend, von Meißen, vorher Ambtsschößer zu Pretsch, kam den 16. Jul. 1693. an welchem Tage ein schreckliches Schloßen-Wetter gewest und, alles um hiesige Gegend verderbt, anhero, und übergab dieses Ambt erhöheten Pachts wegen wieder 1717.

Conrad Elias Trabitz, ein Francke, gewesener Secretair beym Hrn. Obristen Jordan, hatte betrübte Fata.

August Königsdörffer, von Kühnheyde in Meißen, eines Predigers Sohn, deßen Vor-Eltern in und um Freyberg vormahls adelichen Stand geführet, war vorher seines Herrn Schwieger-Vaters Ambts-Adjunctus, und nachmahls Ambtmann auch zugleich Inspector der General-Accise in Dippoldiswalde, Rabenau, Altenberg und noch mehren Orthen. Er starb 1731. am Stein.

Herr Johann Rudolph Lehmann, von Stollberg, ein würdiger Eydam des vorigen, welchen GOtt lange in Seegen erhalte! Doch wir kommen wieder auf unsere Pastores in Rabenau und zwar zum

6ten, Herr Heinrich Francken, dieser ist gebohren worden, wie aus der Matr cul, die er 1605. sich hat geben lassen, erhellet, in Städtgen Wilsdorff bey Dreßden. Er ist entweder im Ausgang des 1563. oder gleich in Anfang des 1564. Jahres allhier angekommen, denn 1564. hat er ein neues Lehn-Verzeichniß angefangen. Er hat sich auch Pfarr und Lehns-Herr geschrieben. Von dieser Zeit an ist er beständig biß an seinen Todt allhier geblieben, und wohl der erste Pastor seit der Reformation Lutheri, dessen Gebeine bey seiner Heerde ruhen. Anno 1576. hat er auf der Superintendur zu Dreßden die Formulam Concordiæ

mit

mit unterschrieben. Anno 1586. den 16. May hat unser Francke eine Tochter ausgestattet, an Herrn Adam Graun, der damahls in Schul-Staube seinen GOtt gedienet, aber letztlich das Pastorat in Noßen erhalten, welchen der B. D. Sebastian Gottfr. Starcke, Superind. in Freyberg, einen alten und wohlverdienten Pfarrer in Noßen genennet, dessen Geschlecht hat sich hernach in Freyberg ausgebreitet, sintemahl dessen Sohn und unseres Franckens Enckel, Wolffgang Graun, vornehmer des Raths, Vorsteher des Geistl. Einkommens und Stadt-Richter allda gewesen, der einen Sohn und Tochter hinterlassen, davon die Tochter, Anna Salome, hernach Jeremiam Graupitzen, vornehmen des Raths und Stadtschreibern in Freyberg geehliget, und 1666. mit Hinterlassung einer Tochter Sara Salome, gestorben. So finden wir auch einen gelehrten Sohn von ihm, Joseph, der den 19. Aug. 1602. allhier gebohren, und Pastor zu Buckertswalde von 1627. biß 1659. worden, da er ætat. 57. Dominica Palmarum an der Wassersucht gestorben. Er hatte seines Antecessoris Hrn. *Cellarii* Tochter geehliget, und im 30jährigen Kriege viel Drangsahl ausgestanden. Der andere Sohn Christoph, hat auch in Ministerio gelebet, von dem wir aber weiter nichts zu melden wissen. Zu seiner Zeit ist 1575. die grosse General-Visitation in Sachsen geschehen, und auch hier in Kirch- und Schulwesen alles in gute Ordnung gesetzet worden, dergleichen 1592. auf Befehl Friedrich Wilhelms d m. Hertzogs zu Sachsen und Administratoris der Chur, wiederhohlet worden, davon hin und wieder vieles von den heimlich eingeschlichenen Calvinischen Wesen wiederum gereiniget worden, mit welchem sich aber unser Francke im geringsten nicht, wie David Fleischmann P. in Plauen und andere, vermenget. Endlich ist er 1606. den 21. Febr. halb 2. Uhr Nachmittage, als 43 jähriger Pastor allhier gestorben, und den 25. huj. begraben worden. Seine Leichen-Predigt hat Herr *D Paul Laurentius*, Superind in Dreßden über Joh. 12. de granis tritici gehalten, sein gantzes Alter hat er gebracht auf 71. Jahr, 7. Monath 3. Wochen. Dies ist der letzte Pastor gewest, der von dem Herrn von Miltitz, als damahligen Kirchen-Collatore eingesetzet worden.

Der

Der 7te, Herr *M.* Christoph Kund, der seine Vocation aus dem Churfl. Ambte Dippoldiswalde von Herrn Melchior Karras, gleich wie alle seine Nachfolger, von den folgenden Herren Ambtleuten erhalten; Nach Rabenau ist er kommen im Septembr. 1606. und hat 1611. die erste Lehns-Verrichtung allhier vorgenommen und eingezeichnet. Ob er M. Joh. Kunds, eines Dreßdners, Bruder, Vetter oder Anverwandter gewesen, der der 5te Superind. zu Borna gewesen, und zu Zeiten Crypto-Calvinismi den Heuchlern beygefallen, und der 1591. den 26. Septembr. da er von einem gebratenen Haasen gegessen, mit grossen Schmertzen gestorben, wie B. D. Götze, und B. D. *Lucius* berichten, stehet dahin. Uns ist weiter von ihm nichts zu Handen kommen, als daß er 1617. nach erhaltener Vocation nach Döhlen, unweit des Plauischen Grundes bey Dreßden gezogen, und daselbst biß an sein Ende, welches 1624. die Matthiæ 25. Febr. erfolget, mit grosser Treue die Heerde des HErrn geweydet hat.

Diesem succedirte in Rabenau der

8te, Herr Anton Bodenhäuser, der ist gebohren 1587. in der Stadt Suhla in Hennebergischen. Sein Vater war Meister Wolffgang, Bürger und Büchsenschmiedt daselbst, die Mutter Apollonia, Anton Rügers, von Mehliz, eine Meile von Suhla gelegen, eheleibliche Tochter. Anfänglich hat er in der Stadtschule unter *Johanne Wendelino*, Rectore, so viel profitiret, daß er im 17. Jahr in das Gymnasium nach Schleusingen ziehen können, worinnen er unter *M. Wolffgang Sebero*, Rect. und *M. Jacob Sorgero*, Con-Rect. 5. und ein halb Jahr studiret, und dabey den Frey-Tisch in der Communität genossen. Anno 1610. ætat. 23. hat er sich nach Leipzig begeben, und daselbst gehöret *M.* Heinrich Höpfnern, in Logicis, *M. Job. Fridericum* in Logicis und Historicis, *M. Preibisium* in Ethicis, *Bavarum* in Poesi, darinnen auch der B. sonderlich excelliret, M. Müllern in Matheſi, *Lic. Corvinum* in Physicis, absonderlich in Theologicis *D. Vicent.* Schmucken, Past. zu S. Nicol. *D. George* Weinrichen, Superind. Aus Mangel hat er nur 2. Jahr hier bleiben können, daher hat ihn *M. Jac. Andr. Graulius*, Ebr.

Spra-

Digitized by Google

Sprache Professor in Leipzig, (dessen Schwester er auch hernach geehliget,) an Herrn *D.* Joachim Zieglern, Churfl. Durchl. zu Sachsen Hof-Justi ien- und Ober-Consistorial-Rath in Dreßden recommendiret, der ihn auch zu seiner Kinder-Informatorem angenommen. Bey dieser Information hat er auch Herr *D.* Leonhard Köppels, Churfürstl. Sächß. Ober-Consistorial- und Appellation-Raths zwey Söhne, *Augustinum* und *Polycarpum*, ingleichen Herrn *D. Frideric. Balduini*, des berühmten Theologi in Wittenberg Sohn, Christianum, unter seiner Manuduction gehabt, von welchen allen er grosse Verheißung guter Beförderung erhalten. Doch ein unverhoffter Fall eines dieser grossen Leute machte seine Hoffnung zu nichte. Da er nun 4. Jahr in Dreßden sich aufgehalten, hat er vieler vornehmer Leute Gunst, sonderlich durch seine Poesie sich zu wege gebracht, auch sich in Predigen wohl geübt. Da nun 1617. in Rabenau bey dem Pastorat sich eine Vacanz ereignete, meldtete sich der B und erhielte den allergnäd. Befehl zu diesem Pastorat. Zu gleicher Zeit ereigneten sich noch zwey Gelegenheiten anderwerts ins Ministerium zu kommen, er zog aber Rabenau allen vor, seine Prob-Predigt hielt er Domin. Reminiscere, welches er alle Jahre hernach seine Zuhörer erinnert, zog nach dem Examine und Ordinarion Dom. Exaudi an, und wurde hernach investiret. Uber diesen ordentlichen Ruf hat er fest gehalten, und von keiner Muration niemahls hören wollen. Von seinem Anzug in der Pfarre schreibt er selbst: Ich habe eine übel aufgereimte ledige Pfarre gefunden, darinne nicht eine Hand voll Heu, nicht ein Bund oder Schütte Stroh, nicht ein Scheit oder Gebund Holtz und dergleichen anzutreffen gewesen; jedoch ist ihm hernach das Inventarium nach der Erndte richtig, ingleichen 1. Nßo. Geld vor eine Kuh, und 5. gr. vor Hahn und Henne, auch das gehörige Inventarien-Getreyde geliefert worden. In dem langwierigen Kriegs-Wesen hat er viel ausgestanden, (*) und sich mit seinen Pfarr-Kindern viel-

(*) Dessen *Misander* in seinem wohlgeplagten Priester p. 67. u. 87. ingl der *Auctor* der Priester-Freunde und Priester-Feinde p 220. it. der beschäfftigte *Secretarius* P. 3. p. 516. in allen Ehren gedencken.

Digitized by Google

vielfältig in der Hahnleithe aufgehalten, auch vielmahl daselbst geprediget, dergleichen damahls, wie der B. Lehmann in seiner Histor. Nachricht von Ertzgebürge p. 555. meldet, viele Prediger auch anderer Orten gethan. Ao. 1639. ward von Kayserl. Soldaten das gantze Städtgen angesteckt. Da denn Kirche, Pfarr und Schule im Feuer aufgegangen, wobey des B. Pastoris Bücher, von denen er selbst sagt, daß sie ein ziemliches werth gewesen, gäntzlich mit verdorben. Zwey und ein halb Jahr hat er bey der Fr. Raben aufm Hofe allhier logiret, und sich gar schlecht behelffen müssen, biß er hernach in sein eigenthümlich erkaufftes Hauß sich gewendet. Ao. 1653. ist eine neue Glocke auf den Thurm gebracht worden, dazu Se. Churfl. Durchl. 10. Rßo. und 30. gr. verehret. Auf derselben stehet des Pastoris Nahmen, deßgleichen Jacob Groſse, Schulmeister, Martin Sparmann, Richter, George Pöschel, Andr. Wolf, Martin Müller, George Wolff, Kirch-Väter. Den 30. Oct. 1665. ist Herr *D.* Christoph *Bulæus* in Rabenau gewest, und hat auf 20. Jahr Kirch-Rechnungen abgenommen, auch ist zu seiner Zeit mit der Gemeine zu Ober-Nauendorff ein Recess aufgerichtet worden, den *D.* Egydius Strauch, Superind. in Dreßden, unterschrieben, daß der Pfarr-Acker um einen leidlichen Preiß jedesmahl von den Bauern obgedachten Dorffs soll bestellet werden. 1670. den 30. May ist das Uhrwerck allhier aufgesetzt worden. Das ietzige Kirchen-Buch, weiln das erste im Kriegswesen und grossen Brande mit verdorben, hat er wieder angefangen, und über das Register der Getaufften folgendes Distichon gesetzt:

Si sacris fueris lotus baptismatis undis,
Et firmo credis pectore, salvus eris.

Uber das Register aber der Getrauten hat er geschrieben:

Autor conjugii Deus est, quos foedere jungit
Sancto, cui liceat solvere, nullus erit.

Da er 1659. eine ungetauffte Tochter begraben, machte er folgende Strophe:

Quamvis baptismo careat, percara puella
Nemo tamen dubitat de bonitate Dei.

Anno

Digitized by Google

Anno 1617. hat er sich mit Jungfer Theodolia, Hrn. D. *Veit* Grauls, JCti in Leipzig, eheleiblichen Tochter, Montags nach Exaudi, auf dem Guthe Nödnitz, von M. *Balthasar* Meisnern, Stadt-Predigern in Dreßden, copuliren laßen, die ohne Kinder, A. 1630. an der Pest gestorben; Nachdem hat er Jungfer Mariam, B. *Philippi* Zeisings, Pastoris in Ottendorf, Tochter geheyrathet, mit der er 10. Kinder gezeuget, 3. Söhne und 7. Töchter, davon der einige übrig gebliebene Sohn ein Handwerck erlernet, auf die Wanderschafft gegangen, und ist von ihm als denn keine Nachricht wieder in Sachßen kommen. Die 4. Töchter sind bey seinem Leben ausgestattet worden.

1.) Catharina Elisabeth an M. Johann Samuel *Adami*, erst Regenten der Creutz-Schule in Dreßden, darnach in die 5. und 1. halb Jahr Substituten allhier, und letztlich Pastorem in Pretschendorf, der wegen seinen Schrifften sattsam bekandt.

2.) Anna Maria, an Christian Schmiden, Schul-Dienern und Organisten zu Groß-Röhrsdorf.

3.) Dorothea, an Michael Hanischen, Schul-Dienern und Organisten zu Harthe, des hiesigen Schulmeisters Sohn, und

4.) Margaretha Sibylla, an Christian Winschmann, Bürgern und Mäurern allhier, von der B. 11. Kindes-Kinder erlebt.

Sonst hat er viel Anfehrn bey seinen Zuhörern gehabt, scharffe Disciplin gehalten, nebst einer tauerhafften Natur, und trefflichen Gedächtniß, und sein Gesichte ist bis an sein Alter scharffsehend blieben; aber doch haben ihn alle Land- und Hauß-Plagen getroffen, dabey er doch seinen armen Freunden viel guts gethan, und mit denen Hrn. Vicinis recht brüderlich gelebt. Endlich haben sich mit dem hohen Alter die Kräffte verlohren, darzu letztlich ein fast steter Durchlauf gekommen, dabey er noch immer geprediget, biß er den 22. Novembr. 1673. sich zu Bette legen müßen, und bey völligem Verstande den 26. Nov. a. d. eingeschlaffen, seines Amtes 57. Jahr, des Alters aber 87. Jahr. Den 2. Dec. ward er allhier, gantz an der Seite des Kirch-Hofes, hart an dem Pfarr-Hause, zwischen seinen zwey Weibern, wo er sich die Grabe-Stelle aus-

ge-

geleſen, beerdiget. Seine Grabſchrifft, ſo er ſich ſelbſt gemacht, lautet alſo:

Sula mihi patria eſt, Schleiſingenſesque Camenæ
Artibus ingenuis excoluere rudem,
Lipſia me vidit ſtudiorum abſolvere curſum,
Et mea promotrix Dreſda perampla fuit,
Paſtor oves Rabenau perlongo tempore pavi,
Emeriti fugit hinc vita peracta ſolo.
Parte mei meliore perennis ad aſtra ſubibo,
Feſſa ſub hoc ſaxo molliter oſſa cubant.
Hic thalami ſociæ mecum ſitienter utrinqve
Adventum expectant, perbone Chriſte tuum.

Es hat der B. Bodenhauſen in letzten Jahren 2. Subſtituten gehabt, nehmlich ſeinen Eydam M Joh. Samuel Adami, Dreſd. Miſn. P. L. C. und zwar von 1. Juni. 1667. an bis 1672. da er nach Pretſchendorf gezogen, und unter den Nahmen Miſander, d. i. M. Johann Samuel Adami Neo Dreſdenſis Eccleſiaſtes Rabenavienſ. ſich bey der Evangeliſchen Kirche durch ſeine Schrifften bekannt gemacht, und ætat. 75. Miniſter 46. den 13. Martz 1713. allda geſtorben. Nach deſſen Abzug folgete ein neuer Subſtitutus, der auch dem B. Seniori im Amte gefolget, und zwar als der

9te Paſtor Hr. M Mauritius Raniſch. Dieſer iſt gebohren 1642. zu Dreßden, da ſein Vater, Johannes, damahls bey dem Hrn. General von Schleinitz Stallmeiſter geweſen. Von der Creutz-Schule in Dreßden iſt er 1661. nach Wittenberg mit gutem Lobe gegangen, da er 1665. die Magiſter-Würde erlanget, worauf er ſich wieder in Patriam begeben, daſelbſt eine Zeitlang informiret, biß er dem hieſigen Hrn. Seniori 1672. ordentlich adjungiret ward, und das völlige Paſtorat 1674. im Monath May angetreten. Er hat ſich verehliget mit Jungfer Marien Eliſabeth B. Johann Naubitzers Paſt. zu Kroppen in der Nieder-Lauſitz, hinterlaßenen Tochter, und iſt den 13. Jan. 1673. allhier copuliret worden. In dieſer Ehe hat er 2. Töchter und 1. Sohn gezeuget. Der Sohn Johann Daniel, iſt

1676.

Digitized by Google

1676. den 29. May allhier gebohren, hat nach der Zeit das Studium Theologicum erwehlet, auch selbiges vollendet, aber wegen Schwachheit des Haupts und Heiſcherkeit des Mundes alle Beförderung ausgeſchlagen, und ſich viele Jahre zu Dreßden informando ehrlich erhalten. Dieſer hat Anno 1738. hieſige Kirche mit 2. Fecheln und einem Altar-Tüchlein, darzu ein anderer Wohlthäter auch 2. zinnerne Altar-Leuchter mit neuen Kertzen beſteckt, hinzu gethan, (weil dis alles durch diebiſche Hände entwendet,) bedacht, und aus dieſer guten Abſicht verehret, weil ſein Vater allhier GOtt gedienet, er allhier gebohren und getaufft worden. Die älteſte Tochter **Dorothea Eliſabeth**, hat Hr. **Salomo Grunau** Paſtor allhier 1692. den 31. May ſich antrauen laßen. Die jüngſte aber **Johanna Margaretha**, iſt 1695. an Hr. **Chriſtoph Nitſchnern**, Organiſten in **Zadel**, ehrlich ausgeſtattet worden. Anno 1684. ward unſer **Raniſch** nach den bey **Dippoldiswalda** liegenden **Seyfersdorf** beruffen, woſelbſt er Anno 1690. **Dominica 22. p. Trinitat.** da er und ſeine **Familie** die **Communion**-Andacht durch die **Adminiſtration** des **Ruppendorfiſchen** Hrn. **Paſtoris M. Nicol. Martini**, gehabt, und er unter Sprechung der **Collecte** und des Seegens wieder in die **Sacriſtey** gegangen, plötzlich von Schlage gerührt, und tod liegend auf der Erde gefunden, nach Hauſe getragen, und den 23. p. **Trinitat.** in die Kirche begraben ward. Das hieſige **Paſtorat** erhielte

10. Hr. **M. Andreas Vögler**, von **Zwickau**, da ſein Vater ein Eiſenhändler, und die Mutter **Catharina Magdalena**, gebohrne Helfreichin aus Dreßden geweſen. Den Grund zum Studiis legte er in daſiger Stadt-Schule, biß er 1670. **Wittenberg** erwehlete. Deßen 3. jährige **Academiſche Studia** rühmet **Schurtzfleiſch** in ſeinen **Paneg. P. II. p. 12.** und erhielte auch daſelbſt die **Magiſter**-Würde, worauf er 1. Jahr nach **Leipzig**, nachdem in Patriam und nach **Dreßden** zog, allwo er **informirte**, biß er unter den Chur-Sächſi. Truppen Feld-Prediger ward, und nach etlichen Jahren das **Paſtorat** in **Cröbeln**, **Nauwalde** und **Coſelentzgen** unter der **Inſpection Liebenwerde**, erhielte.

Digitized by Google

An diesem Orthe hat er sich verheyrathet, und 9. Kinder gezeuget, davon folgende ihn überlebet:

1.) George David, in Crökeln gebohren, welcher von der Universität Leipzig Anno 1706. sich verlohren.

2.) Johann Andreas, gebohren allhier den 17. Mertz 1686. nachdem dieser seine Studia in Leipzig absolviret, hat ihn GOtt endlich nach Lausig bey Colditz zum Rectorat befördert, reichlich geseegnet, und ihm das wiedergegeben, was durch Feuer-Schäden seinen Eltern entwendet worden.

3.) Catharina Dorothea, allhier gebohren den 29 May 1687. lebte in der Ehe mit Hr. Theophilo Weideln, Moderatore der deutschen Stadt-Schule zu St. Marienberg.

4.) Johann Heinrich, ist der Schreiberey nachgegangen, und der Orth seines Aufenthalts den Seinigen unbekannt.

5.) Gottlieb Siegemund, in Schlettau gebohren, welcher als ein Feldscherer beym vorigen Türcken-Kriege vor Belgrad geblieben.

Anno 1684. hat er hiesiges Pastorat erhalten. Zu seiner Zeit ist 1687. das Inventarien-Vierthel, auch ander Getreyde-Maaß, damit der Decem gemeßen wird, und deßwegen es vorher einen Irthum gegeben, in Richtigkeit gesetzet worden. Die Altar-Tafel ward 1689. renoviret, welche 1647. nach dieser Uberschrifft die Kirche geschenckt bekommen: Dis Bildniß verehre ich Caspar Barthel, Churfl. Durchl. zu Sachßen wohlbestalter Schuldheiß über das hochlöbliche Gersdorffische Regiment zu Roß, vorietzo Besitzer des Guths Eckersdorf, zur Ehre GOttes, und guter Nachbarschafft der für dieser Zeit abgebranten S Aegidi-Kirche zu Rabenau. Ob nun wohl unser M. Vögler in Rabenau ein ziemliches von seinem ererbten Vermögen zugesetzt, doch seinem Vaterlande näher zu seyn, war sein tägliches Wünschen, welches 1690. erfüllet wurde, da er das Pastorat in Schlettau bey Annaberg, und von Zwickau 3. Meilen gelegen, erhalten. Hier kam er durchs Feuer einmahl nicht nur um alle das Seinige, sondern, da ein erschröckliches Donner-Wetter 1709. ohnweit der Pfarre des Nachts

mitten

Digitized by Google

mitten im Schlaf einen gewaltigen Brand verursachte, darinnen er nicht nur wieder alle das Seinige verlohren, er auch an seinem Leibe jämmerlich verbrandte, und von seinen Kirch-Kindern in diesem Zustande aus dem Feuer halb verbrandt heraus gerißen, und auf ein benachbartes Dorf getragen worden, dabey er unsägliche Schmertzen ausgestanden, und endlich in erwehntem 1709. Jahre sein Leben, unter Beseufftzung vieler 1000. guter Freunde und Bekandten, beschloßen. Seine Witbe hat den Verlust ihres Herrns und das in einem Augenblick verlohrne Vermögen Zeitlebens nicht genug bejammern können; Da sie diese Noth zu klagen nach einiger Zeit nach Rabenau gekommen, hat sie geseufftzet, da sie hiesiges Gebürge erblicket: O ihr güldenen Berge, o daß die Gebeine meines Herrn hier ruhen solten! Ach mir ists recht wie dort Naemi ergangen: Voll bin ich von hier ausgezogen, aber leer komme ich wieder. Nun trifft die Reyhe

11. Herrn Salomon Grunauen; er ward den 17. April 1658. zu Röthau unweit Leipzig gebohren, da sein Vater ein Bürger und Sattler gewesen. Aus dasiger Stadt-Schule zog er nach Leipzig in die Thomas-Schule, und nach dem auf dasige Universität. Anno 1690. den 19. Septembr. hat er sein Ambt hier angetreten, und 1692. Jgfr. Dorotheam Elisabeth, des Herrn Pastoris Ranischs in Seyffersdorff Tochter geehlichet, und mit derselgen gezeuget einen Sohn, ietzo Pfarrern zu Döbernitz und Berndorff, in die Leipziger Inspection gehörig, und eine Tochter, so an Herr *M* Johann Christian Baumgarten, der seit 1708. bald zu Teutschenbora, bald zu Gleißberg, bald zu Lohmen, und ietzo wieder zu Gleißberg, Freybergischer Inspection, Pastor ist, verehlichet worden. Und eben diesem Orth Gleißberg muste der B Grunau, auf Befehl des Hochlobl. Ober-Consistorii, 1693. im Monath April mit Rabenau vertauschen, da er 1735. verstorben.

Der 12te Pastor Herr *M.* Michael Scheibner, war gebohren zu Reichenhayn bey Chemnitz den 5. Febr. 1663. da sein Vater, Michael Scheibner, 38. Jahr Schulmeister gewesen, welcher von seinen 4. Söhnen, 2. Theologiam, und 2. Jura studiren lassen. Die Mutter hieß

Digitized by Google

Regina, eine gebohrne Uhlichin. Nebſt ſeinen Brüdern iſt er von dem damahligen Paſtore loci Herrn Samuel Rebentroſten, informiret worden, biß er Anno 1678. nach Chemnitz gekommen, da er ſich durch Singen und Informiren kümmerlich behelffen müſſen. Anno 1683. zog er nach Wittenberg, und von dar nach Leipzig, und hat bey vieler Dürfftigkeit den Studiis Theologicis obgelegen. Anno 1688. den 11. Jun. iſt er in Dreßden von Herrn *D.* Spenern und Carpzoven privatim examiniret, und Anno 1689. den 4. Nov. als Suſtitutus nach Gleißberg, von Hochlöbl. Ober-Conſiſtorio deſigniret, und den 19. ejusd. confirmiret worden. Nach Rabenau ward er Anno 1693. beruffen, und den 22. Mart. d. a. confirmiret, worauff er Dom. Palmarum ſeine Anzugs-Predigt gehalten. Anno 1700. wurde er unvermuthet von Herrn Alexander von Miltitz, auf Roßendorff und Eſchdorff, zu dem Eſchdorffiſchen Paſtorat beruffen, den 18. Aug. confirmiret, un hat den erſten Weyhnacht-Feyertag ſeine Anzugs-Predigt gehalten. Ao. 1701. den 8. May hat er der Frau Even Eliſabeth von Miltitz, des Herrn Collatoris Frau Gemahlin, über Pſalm 73, v. 25. 26. eine Leichen-Predigt gehalten, ſo auch in Pirna hernach gedruckt worden. A. 1690. hat er ſich zum erſten mahl verheyrathet mit Jungfer Johanna Dorothea, Herrn Joh. Hierichs, Rectoris in Dohna Tochter, und in 14. Jahren 7. Kinder erzeuget, davon der jüngſte Sohn Michael Auguſt, als ein Kind verſtorben, die übrigen aber ſind:

1) Johanna Sophia, verehliget an Herrn *M.* Gottlob Friedrich Pecken, Paſtor. in Keßelsdorff.

2) *M.* Michael Gottlob Scheibner, Paſt. in Altenberg, welcher Margaretha Sophia, Herrn Heinrich Schmids, Paſt. in Lohmen, einige Tochter geheyrathet.

3) Johanna Magdalena, Herrn *M.* Gottlieb Heinrich Kadners Paſt. in Eſchdorff, Ehegenoßin.

4) Johanna Dorothea, an Herrn *M.* Auguſt *Matthesium*, Diac. in Anneberg verehliget.

5) Jo-

Digitized by Google

5) Johanna Eusebia, Herrn Joh. George Straubens, Pastor. in Schwartzenberg, Eheliebste.

6) Herr Michael Christian Scheibner, Königl. Pohln. und Churfl. Sächß. Accis-Inspector, Stadt-Richter und Juris Pract. in Pirna.

Zum andern mahl hat sich der seel. Mann ehelich verbunden mit Jungfer Johanna Margarethen, M Johann Junghans, ehemahls seines Præantecessoris in Eschdorff, und hernach Archidiaconi in Pirna Tochter, mit welcher er 3. Söhne und 1. Tochter gezeuget, davon nur noch ein Sohn verhanden, nemlich:

7) Herr Friedrich Gotthelff Scheibner, Past in Groß-Pötsche und Espenhayn bey Leipzig. Anno 1737. den 16. Febr. und also nach der alten Zeit, an seinem Geburths-Tage, ist der Vater im 74sten Jahre seines Alters, und 48. seines Ministerii, seelig entschlaffen.

Der 13te: Herr Benjamin Heinrich Petzold, ist zu Alt-Dreßden am 7. Sept. 1668. gebohren, da sein Vater Herr Tobias Petzold, welcher 1633. zu Elstra in der Ober-Lausitz zur Welt gebohren, von 1663. Rector, und Ao. 1676. Pastor in Klein-Röhrsdorff, Dreßdn. Inspection gewesen. Unser Petzold studirte in Alt-Dreßden, biß er 1689. nach Leipzig zog, da er 3. Jahr Churfl. Stipendia genossen. Ao. 1695. ward er seines Vaters Substitutus biß 1700. da er hieher beruffen ward, und den 13. Dec. angezogen ist. Er starb aber zeitlich am Stein im 35. Jahr, den 2. May früh um 10. Uhr 1703. in welchem Jahre sein Vater zu Klein-Röhrsdorff auch schlaffen gegangen. Den 6. May ward er bey Volckreicher Versammlung unter Vergiessung vieler Thränen beerdiget. Seine Frau Wittbe, Catharina Sophia, gebohrne Fehrin aus Dreßden, welche sich mit ihm 1696. den 1. Dec. verbunden, und 1. Sohn, der bald wieder verschieden, und 1. Tochter gezeuget, hat sein Bildniß, als das erste eines Rabenauischen Pastoris, mit Genehmhaltung der Herren Inspectorum, in unserer Kirche, auf der rechten Seite des Altars über den Beichtstuhl, setzen lassen.

14te Pastor, Herr M. Johann David Nicolai, zu Annaberg Ao. 1670. gebohren, daselbst sein Vater ein Buchdrucker gewesen, (von dessen

Digitized by Google

sen Leben und Nachkommen ist ein mehrers zu finden in *M.* G. C. Kreysigs Nachlese zum Buchdrucker-*Jubilæo*, Dreßden 1740. in 4.) Den Grund zum Studiis legte er in dasiger Stadt-Schule, biß er Anno 1690. nach Leipzig ziehen können. Hierauff hat er theils in Annaberg, theils in Dreßden informiret, biß er 1697. unter den Chur-Sächsischen Trouppen zu einen Feld-Prediger, und 1700. als der erste Pastor in Berg-Gieshübel, Pienaischer Ephorie, nach der Separation von Gottleube, beruffen ward. In eben diesem Jahr den 2. Nov. hat er sich in Ehestand begeben, mit Jgfr. Rosinen Elisabeth, Herrn Gottfried Schmids, Königl. Pohln. und Churfl. Sächß. Zeug-Lieutenants und Ober-Feuerwercks-Meisters in Dreßden Tochter, mit dieser hat er eine Tochter, so aber bald wieder erblaßet, und einen Sohn gezeuget, so hernach die Barbier-Kunst erlernet. Sie aber starb 1705. den 7. April in Sechswochen, in ihrem 30. Jahre. Die ihr von *M.* Nicolao Thiermannen, Pastor in Döhlen, über Ps. 73, v. 23. = 26. gehaltene Leichen-Predigt, und *M.* Adam Zahns, Diaconi zu Dippoldiswalde Parentation, ließ er bey seinem Schwager in Annaberg drucken. Zum andern mahl heyrathete er Justinam Sophiam, *M.* Joh. Schellenbergers, erst Con- und Rectoris zu Annaberg, und letztich Pastoris zu Schlettau, Tochter. Ao. 1703. ward er hieher, und 1705. nach Seyffersdorff beruffen und confirmiret, wohin er aber erst 1706. im Monath Febr. ziehen können. Da er 1712. im Monath Junio ins Gebürge reisen wolte, kam er zwar gesund nach Freyberg, eine Stunde aber nach seiner Ankunfft traf ihn ein solcher hefftiger Schlag, der den 24. Jun. mit ihm, im 42. Jahr seines Alters, ein Ende machte. Sein Leichnam ward nach Seyffersdorff gebracht, und in der Kirche begraben, wobey Herr Past. Grahl in Ruppendorff, und Herr Past. Krausold in Höckendorff, die Leichen-Predigt und Abdanckung verrichtet.

Der 15te, Herr *Licent.* Frantz Christoph von Heinrichshofen, ward zu Carlstadt in Croatien von Adelichen Eltern gebohren worden, und da sein Vater ihm jung abgestorben, laut seiner Revocation-Predigt, hat ihm sein geitziger Vormund um die Erbschafft zu bringen gesucht,

ſucht, und ihn in dem 17den Jahr ſeines Alters, in das Novitiat Cloſter zu Pettau in Steyermarckt geſteckt, von dannen iſt er, nach ausgeſtandenem Probe-Jahr, und nach abgelegten Profes, unter dem Nahmen *Chriſtiani*, in der Minoriten-Orden gekommen, deſſen Provincial ihn, weiln er nach und nach zu ziemlicher Gelehrſamkeit gelanget, den 28. Julii 1701. zu Graitz in SS. Theol Licentiatum promoviret. Bald darauf den 4. Aug. deſſelbigen Jahres, iſt er zum ordinair-Prediger zu Villach in Ober-Kärnthen geſetzt, ja auch 1702. den 25. Jul. in dem zu Zilla celebrirten Provincial-Capitel, mit einmüthiger Beyſtimmung Patrum Definitorum zum Cuſtode Provinciali aller Clöſter im Hertzogthum Kärnthen erhoben worden. Nachdem er nun 10. Jahr in Minoriten-Orden geſtanden, und unterſchiedene Controvers-Schrifften von Evangeliſch-Lutheriſchen Lehrern geleſen, ward er dadurch von der überzeugenden Wahrheit in ſeinrr Seele kräfftig gerühret, daß er alle zeitliche Ehre, Anſehen und Herrlichkeit vor Koth geachtet, und von Stund an Gelegenheit geſucht, aus dem Pabſtthum auszugehen. Daher verließ er ſeine honorable Aembter, und wendete ſich mit aller Vorſichtigkeit, um ſeinen Wiederwärtigen nicht in die Hände zu fallen, nach Sachſen. In Dippoldiswalde hat er ſeine Kutte, die noch zum Andencken verwahrlich beybehalten wird, zu erſt abgelegt, von dar nach Dreßden ſich gewendet, und bey dem hochlöbl. Ober-Conſiſtorio ſich angemeldet, welches ihn hernachmahls an die berühmte Univerſität Leipzig recommendiret. An dieſem Orthe hat er, nach beſſer erhaltenen Unterricht aus GOttes Wort, den 13. Octobr. 1703. ſeine öffentliche Revocations-Predigt in der Kirche zu S. Nicolai gehalten, auch ſolche hernach cum Cenſura Facultatis Theologicæ, unter dem Titul: FIDe Conf IrMata Confeſſio, oder bekräfftigtes Glaubens-Bekänntniß, in Druck gegeben. (In Unſchuld. Nachr. 1719. ſq. finden ſich dergleichen Exempel mehr.) Ao. 1704. ward er Feld-Prediger bey der Churfl. Sächß. Armee, biß er den 14. Jan. 1706. den allergn. Befehl zu hieſigem Paſtorat erhalten, welches er im Monath Februario angetreten. Weil er ein geiſtreicher und mit ſonderen Gaben gezierter Lehrer geweſen, hat ihn

Digitized by Google

hiesige Kirchfarht sehr lieb gehabt. Allein weil er 1706. Herrn D. Rudolph Gastens, Churfl. Sächß. Raths und Armen-Advocatens in Dreßden Tochter, Annen Sophien, (eine Enckelin des seel. Herrn Ober-Hofpredigers, D Jac. Wellers von Molsdorff,) geehel. und seine Familie, indem er etl-che Töchter gezeuget, sich zu vermehren anfieng, suchte er eine austrägliche und bessere Beförderung. Sein Successor allhier wolte gerne Dreßden und Freyberg näher seyn, kunte auch mit seiner damahligen Gemeinde nicht recht harmoniren, daher setzte er mit Genehmhaltung der hohen Obern mit unsern B. um, und cedirte ihm seine reichere und ansehnlichere Parochie und Probstey Ober-Dorla, welches in der zur Gan-Erbschafft gehörigen Voigtey lieget, und in die Inspection Tenstädt gehöret, welches 1710. gegen Pfingsten geschahe. Er fand hier eben die Liebe wieder; starb aber 1726. allda.

16. Herr M. Christoph Blechschmidt, Ao. 1659. den 20 Octobr. zu Scheibenberg im Gebürge gebohren, allda sein Vater Christoph, ein Böttger und Raths-Glied, auch Kirchen-Vorsteher, und die Mutter, Catharina, Nicolai Pflüers, auch Raths-Glieds allda Tochter gewesen. Seine Schul-Studia fassete er erstlich in patria, hiernechst von 15. Jahr an in Annaberg, und denn in Weißenfelß auf dem Gymnasio 2. Jahr, biß er 1681. nach Wittenberg gezogen, da er in diesem Jahr, unter Profess. Röhrenseen, de monomachia Davidis cum Goliatho, respondiret hat. Durch seinen Fleiß ist er bald bekannt worden, daß er fast wieder Vermuthen von dem Hochlöbl. Ober-Consistorio 1684. im 25. Jahre seines Alters, zum Pastore Substituto in Schwartzenberg denominiret worden, worauff er Ao. 1685. in Magistrum promovirte. Mit seiner Zuhörer vielen Thränen zog er 1689. nach Zwönitz, zum dasigen Pastorat, allda er eine Leichen-Predigt auff die Stadtschreiberin, aus Ps. 73. von der Erwehlung des besten Theils, drucken lassen. Ao. 1703. gelangte er zur Probstey in Ober-Dorla. Hier machten ihm viele Drangsalen die Verwaltung seines Ambts recht bitter, daß er offt nach Schwartzenberg oder Zwönitz geseufftzet; biß Hr. L. von Heinrichshofen Ao. 1710. mit ihm umtauschete, und er in seinem

Digitized by Google

nem 51. Jahre gegen Pfingsten mit den Seinigen hier anlangte. Die mitgebrachte Mattigkeit seiner Glieder verursachte ihm Ao. 1711. eine Reise ins Carlsbad, allein er kam todt kranck wieder, daher er bey solchen Umständen in diesem Jahr sich resolviren muste, einen Substituten den 27. Nov. sich setzen zu lassen, dessen Anzug aber, wegen allerhand Hindernisse, erst 1712. den 20. Mart. am Palm-Sonntag vor sich gieng, an welchem Tage auch der alte Herr *M* Blechschmid, bey dem Vers: So fahr ich hin zu JEsu Christ ꝛc. im 53ten Jahr seelig verschieden, und am Char-Freytag in die Kirche zur Rechten des Tauffsteins geleget worden, die Leichen-Predigt aber 2. Tim. 4 v. 7. 8. hat Herr *M.* Joh. Christoph Barthel, des ietzigen Herrn Pastoris in Döhlen Herr Vater gehalten, die Parentation aber der Substitutus und hernach Successor. Seine Hinterlassene haben sein Bildniß, ihm zum Andencken, in der Kirche aufsetzen lassen. Er hatte sich Anno 1688. den 12. Junii zu Freyberg mit Christinen Dorotheen, Herrn D. Paul Philipp Röbers, Superind. daselbst mittelsten Tochter verehelichet, mit welcher er in 24 Jahren 6. Wochen, 6. Söhne, davon 2. todt auf die Welt gekommen, die andern 4. aber alle zeitig gestorben, und 3. Töchter gezeuget, davon nur Agnes Dorothea leben blieben, und den 26. Nov. 1715. an Herrn Johann Peter Krügern, Königl. Pohln. und Churfl. Sächß. General Accis Einnehmern allhier verehelichet worden, an welcher und deren Kinder die 31jährige Wittbe und Groß-Mutter ihr Vergnügen hat. Der denominirte Substitutus und nunmehriger Successor war:

17.) Hr. M. Christian Schmidt, welcher den 7. Febr. Ao. 1683. zu Stollberg in Meißen gebohren, allwo sein Vater, Tobias Schmidt Juris Practicus, Bürgermeister und Stadtschreiber allda, auch ein Sohn Tobiä Schmidts, Archidiac. und Chronicographi zu Zwickau, die Mutter aber, Rahel Sophia, Christoph Gleichmanns, Churfl. Sächßischen Amts-Verwalters zu Lohmen dritte Tochter gewesen. Der Vater starb ihm zeitlich, dahero legte er theils zu Königstein, theils zu Dreßden den ersten Grund zu seinen Studiis. Ao.

1695.

1695. ist er nach erlangter Freystelle, in die Schul Pforte gebracht worden, darinnen er nach 6. Jahren de Dresdensibus eruditione illustribus valedicirete. Ao. 1702. kam er nach Leipzig, und genoß den Geierischen Tisch. Von hier zog er in eine Condition nach Torgau, da er wegen seiner Poesie, von dem Comite Palatino Cæsareo Hr. D. Nitschen, JCto. Erbherrn auf Zscheckwitz, dem er hernach auch die Parentation in Kreische unweit Rabenau 1722. gehalten, zum Kayserlichen gekrönten Poeten 1706. declariret, and zu Wittenberg 1709. Magister ward. Ao. 1710. wendete er sich nach Dreßden, und wurde Ao. 1711. zum Substituten allhier designirt, 1712. aber den 25. Sept. Successor. Die Liebe der hiesigen Zuhörer war sehr groß gegen ihn, dahero solchen dessen Abzug 1723. den 8. Aug. Dom. XI. p. Trin. nach Eilenburg zur Berg-Prediger-Stelle schmertzlich fiel. GOtt gebe ihm da noch fernere Kräffte des Leibes und Gemüthes! In Ehestand ist er getreten 1712. den 14. Nov. mit Anna Regina, Hrn. Johann Kühns, Apotheckers und Vorstehers des Hospitals zu Augspurg, hinterlaßenen Tochter, (dessen Fr. Mutter, Anna Magdalena, eine gebohrne von Deybel gewesen,) und in solchem 4. Söhne und 4. Töchter gezeuget, davon aber 2. Söhne, deren einer bereits in der Schul Pforte seine Studia bald absolviret hatte, und eine Tochter wieder seelig verschieden. Der älteste Sohn Hr. Christian Ernst, so den 14. May 1715. allhier gebohren, hat in der Schul Pforte, in der bis dato noch einer sich aufhält, einen schönen Grund gelegt, in Leipzig viele Jahre hernach seine Studia continuiret, auch daselbst in Magistrum promoviret, pro loco disputiret, und unterschiedene gelehrte Disputationes und Schediasmata verfertiget. Die Schwester dieses gelehrten Candidati, Rahel Sophia, so den 13. Junii 1716. allhier gebohren, ist an Hr. M. Heinrich Friedrich Albanum, Pastorem in Zscheplin und Rödigen, Eilenburgischen Ephorie, verehliget worden. Ubrigens könte ich von dessen besonderer Liebe zum Lieder-Studio, davon ihn B. M. Hahn, in der Vorrede seines Gesang-Buchs selbst rühmet, desgleichen Hr. M. Joh.

Ja-

Digitized by Google

Jacob Gottschald Past. in Schöneck, in seinen Lieder-Remarqven, ingleichen von seinen Schrifften, davon uns die Disp. de tribus legitimis latinæ lingvæ filiabus, lingva scilicet Italica, Hispanica & Gallica, und die Parentation, die mit der himmlischen Comitiva verwechselte Würde eines Comitis Palatini Cæsarei, bekannt sind, vieles sagen; Allein wir schließen mit der seinen Elegie darinnen er sein gantzes Leben kürtzlich abgefaßet:

Christiani Schmidii, qvi noscere fata laboras,
Huc oculos verte, &, si placet, ista lege:
Anno milleno sexcentenoqve nitante
Tres octoginta si superaddise is,
Septima lux Februi mensis me misit in auras,
Tobia, claro Consule patre meo.
Mater erat Rahel Sophia et Gleichmannia gente,
Dignanda æterno laudis honore parens.
Hisce satus patria Stolberga natus in urbe
Sum, qvæ Misnensis nota Fodina tibi.
Sed Patre mox orbus delatus ad Albis arenas,
Regis ubi scopulus tollit ad astra caput.
Qvo missus Dresdam, et missis puerilibus annis,
Inveni Tempe, florida Porta tua,
Hic me, fugentem Pindiac, sexta nivali
Bruma sub axe, tibi, Lipsia docta dedit.
Qvæ mihi largita est, nutrix opulenta, docentes
Philosophosqve graves, Theiologosqve pios.
Inde Poetarum me cinxit Torga corona,
Hospita qvæ studiis favit amica meis.
Addidit & Sophicis Wireberga vetusta Magistris,
Dresda sed extremam, larga patrona manum.
Cessit enim hic nostræ curæ Rabenavia, pavi
Hic bis sex annos dogmate Pastor oves.

Digitized by Google

Poſt Ilenburgum mittebar, montis Juli
Paſtor, & urbanæ Preſbyter ædis idem.
Ut meus hic etiam labor et ſolertia felix
Defudet, fracto deſuper hoſte malo,
Effice, Chriſte, Salus, Spes, & Tutela Tuorum!
Autor Connubii ter benedicte mei
Qvod, Duce Te, peperit Svevorum Auguſta qvietum,
Annam Reginam Kühniademqve dedit.
Hæc me bis qvarto lætum iam Prole Parentem
Fecit, & auxilium mite piumqve tulit.
Qvod ſupereſt vitæ, Tu ſancto Flamine Jeſu!
Dirige, ſeu meus eſt hic aliusve Locus.
Sique aliqvando meam, mundi pertæſus amari,
Reddo Tibi hanc animam, ſuscipe, qvæſo, Tuam!
Corpus at ima tegat mater, qvoad ultima clamat
Buccina: Defuncti ſurgite, ſurge Schmidi!

18.) M. Johann Nicloaus Hübſchman, war den 9. Octobr 1680. zu Langenſaltza in Thüringen gebohren, deſſen Vater Meiſter Joh. Nicolaus Hübſchman, ein armer Bürger, Tuch- und Raſchmacher und deſſen Vater, Wipertus Hübſchman, ein Schreib- und Rechenmeiſter allda geweſen. Seine Mutter war Martha Catharina, Melchior Haßkerls, auch Bürgers daſelbſt Tochter. Nachdem ihm der Vater im 5ten Jahre geſtorben, hat er ſich kümmerlich behelffen müſſen, und wie er ſelbſt bekennet, vielmahl das Vieh gehütet. Doch ſeine Mutter, die ihn nebſt zwey Geſchwiſtern mit Spinnen ernehren muſte, hat ihn gleichwohl zur Schulen fleißig gehalten, darinnen er wegen ſeiner ſchönen Stimm und Wißenſchafft in Singen endlich Præfectus Chori geworden, und unter dem Rectore M. Gottfried Krauſen, den Grund zu ſeinen Studiis geleget. Ao. 1696. hat ihn Johann Chriſtoph Schröter E. E. Raths Cämmerer und Cammerſchreiber auch Vorſteher des Kirchenkaſtens, als Famulum zu ſich genommen, und über 6. Jahr viele Vater-Treue an ihm erwieſen. Ao. 1702.

iſt

er auf deßen Recommendation nach Magdeburg gezogen, und hat daselbst in der alten Stadt-Schule unter *M. Guernero Cunone*, Rect. und M Gottfried *Bergnero*, Con R. seine Studia vollends absolviret. Ao. 1705. gieng er nach Wittenberg, da er zu seinen Lehrern gehabt: Prof. Rohrensee, Adjunctum *Dackizky*, Hr. D. Vatern, Hr. D. Wernsdorfen, D. Neumannen, und *D.* Caspar, wie auch *D V. E. Lesseberum.* Ao. 1708. ist er auf Recommendation Herr *D.* Löschers, Jun. als Informator bey der einzigen Durchl. Printzeßin, Hertzog Heinrichs zu Spremberg, aus dem Hause Merseburg, angenommen worden, hat auch diese Function mit vollkommener Approbation der Durchl. Herrschafft (welches das Hoch-Fürstl. Testimonium und viele Fürstl. Hand-Briefe bezeugen) über 5 Jahr verwaltet; Da aber die Printzeßin erwachsen, und in dem Wendischen vor ihn keine Beförderung zu hoffen war, hat er sich 1713. wieder nach Wittenberg begeben, und aufs neue Herr *D* Schrötern, und Herr *D. Chladni* gehöret. Ao. 1714. ist er als Hoffmeister zu den jungen Herrn von Rothenburg nach Netko in Schlesien gekommen, welche Station er 1716. vertauschte mit des Herrn Barons von Falckenhayn auf Rothkirch, unweit Liegnitz, wo er wieder fast 3. Jahr verharrete. Weiln aber auch hier vor ihn keine Beförderung zu hoffen; hat er sich auf eines grossen Theologi Einrathen 1719. nach Dreßden begeben, und 1720. die Information der Hochgräfl. Vitzthumischen jungen Herren überkommen, durch deren hohen Vorspruch er endlich die längst gewünschte Beförderung gefunden. Ao. 1723. den 3. p Trinit. hat er seine Prob-Predigt, und den 12. p. Trin. seine Anzugs-Predigt gehalten. In eben diesem Jahre ist er mit Jungfer Anna Dorothea, Herrn Johann Caspar Radschens, Raths-Herrns zu Moskau, in der Ober-Lausitz, hinterlassenen Tochter, den 12. August. in Rabenau copuliret worden, und hat mit ihr 8 Kinder gezeuget, davon 3. Töchter zeitig verstorben, folgende 4. Söhne und 1. Tochter aber getrösten sich des himmlischen Vaters Vorsorge.

1) Joh. Friedrich, gebohren den 21. Decembr 1725. auf der Creutz-Schule in Dreßden. 2) Christian Theophilus, geb. 1. Jan. 1727. so

die

die Handlung lernet. 3) Gotthelff August, geb. 19. Octobr. 1728. 4) Johann Nicolaus, geb. 12. Jun. 1730. 5) Johanna Theodora Christiana, geb. 9. April. 1734. Ao. 1731. ist er nach Absterben M. Carl Ernst Albini, zum Pastorat nach Elsterwerda von einem Hochlöbl. Ober-Consistorio designiret worden, Dom. III p. Trinitat hat er seine Prob- und Dom. XIII. p, Trinit. seine Anzugs-Predigt gehalten, worauff er Dom. XVIII. p. Trinit den 12. Octobr. von Herr M. Uschnern, Archidiac. zu Großenhayn, und damahls Ephoriæ Vicario investiret worden. Ao. 1735. den 25. Jun. starb er, alt 54. Jahr, 8. Monate und 20. Tage. Seine Gebeine ruhen auf dem Gottes-Acker neben der Kirche.

19) M George Friedrich Hammer, der ist gebohren den 5 May 1694. Sein Vater, gleiches Nahmens, war Diaconus bey der Berg-Kirchen vor Eilenburg von 1687. biß 1710. und dessen Vater ein ehrlicher Bürger und Brau-Verwandter in Eilenburg, welcher zur Zeit des 30jährigen Kriegs jung aus Schlesien nach Sachsen kommen, und von seinen Vorfahren weiter keine Nachricht zu geben gewust: Die Mutter aber Maria, eine gebohrne Schefflerin. Nach einigen Privat-Præceptoribus kam er 1708. auf die Creutz-Schule nach Dreßden, in die Kost und Aufsicht des Cantoris Petritzens. Nachdem aber ihm in 16. Jahre sein Vater entrissen ward, und die Väterliche Erbschafft geringe, hat er die letzten Jahre das Singe-Chor mit besuchen müssen, wobey ihm GOtt zwey Wohlthäter bescherete, nemlich 1) Herr Hofrath Schubarthen aus Eilenburg, der mit seinem Vater in Leipzig studiret, welcher ihm wöchentl. Mittags und Abends 3. Tage Tisch gegeben, und nach dessen Todte hat er bey der Frau Wittbe diß Gute biß zu seinem Wegzug aus Dreßden genossen; und 2) Herrn Birnbaum, Apothecker der Marien-Apothecke, welcher auch wöchentl. etliche Jahr mit einen Tisch ihngespeiset, welches GOtt ihren Kindern und Kindes-Kindern nicht unvergolten lasse! Zu seinen Lehrern hat er gehabt, B. M Lempen, Colleg. III. der ihn auch die Woche einmahl gesättiget, B. M. *Gellium*, Con R. und B. M. *Jonam Gelenium*, Rect, biß Ostern 1713. da er auf Einra-

then

then Herrn *D.* Zeibigs, sich nach Wittenberg gewendet. Hier hörte er die Herren D. Clausing, Planern, Haßen, Schrötern, Bergern, unter welchem er das Magisterium erlanget, Adj. *Calo*, unter dessen Præsidio er de Crypto-Calvinianis Virenbergensib. disputiret: Hrn. D. Haferung, D Chladni, D. Caspar Löschern, und D. G. Wernsdorfen, dem er das meiste in Theol. und Histor Eccl zu dancken. Ausser dem hat er auch unter einem gelehrten Lands-Manne von der Vergötterung der Stoicorum respondendo sich hören lassen. Der Mangel zog ihn 1716. von der Universität weg, und GOtt gab ihm nun Brodt bald in Pristeblich, bald in Grunau, bald in seinem Vaterland. Anno 1718. sistirte er sich dem Hochlöbl. Ober-Consistorio zum Examine, und gieng wieder in seine Condition. Ao. 1721. wendete er sich wieder nach Dreßden, und bekam Condition bey Sr. HWEw. Herrn M. Woogens eintzigen Sohn, und hernach bey dem ietzigen Raths-Herrn, Hrn. Ehrlichen in Dreßden 2. Söhnen, davon einer hernach als Lic. Juris in Zittau gestorben, der andere aber etliche Jahr sich zu Wasser und Land viel in Ost-Indien versucht, und endlich glücklich sich wieder eingefunden. Wobey er in das Collegium homileticum Woogianum trat, und darinnen vieles profitirte. Nach einigen Jahren hat er auch die Bölauische und Polentzische Jugend unter seiner Anführung und Aufsicht gehabt, und daneben das Tractätgen von den Freunden Lutheri, vornehmlich aber dem berühmten Barthol. Risebergen, Past. Prim. in Gardeleben in Wittenberg drucken lassen. So schrieb er auch 1724 bey neuer Promotion gedachten Herrn M Woogs, ein Schedialma von 10. Hoch- und Wohl-Ehrwürdigen Priester-Vätern, die ihre Herren Söhne bey Leb-Zeiten in Priesterlichen Schmuck gesehen. Bey der letzten Hoch-Adel Jugend hat er sich verweilet biß 1727. in welchem er, gleich da er nach Amtiz gehen, uud sich um das vacante Pastorat zu Stargard bey Guben bewerben wolte, das vacante Diaconat in Elsterwerda erhielt, worauff er Dom. X p. Trinit. in Gegenwart des 80jährigen D. *Clodii*, Superint. in Grossenhayn, und Herrn Ambtmann Schuberts, die Prob-Predigt gehalten, darauff die Ordination und

Confirmation, und endlich der Anzug Dom. XVI. p. Trinit erfolget. Nach 4. Jahren 1731. starb 21. Febr. sein Herr Collega; er aber ward, statt dessen Stelle zu erhalten, den 26. Febr. a. c. nach Rabenau denominiret. Darauf er den 7. p Trinit. in Gegenwart Herrn D. Löschers, und des Herrn Ambtmann Königsdörffers von Dippoldiswalda, seine Prob-Predigt hielte, und den 9. Jul. confirmiret wurde. Den 12. p. Trinit. geschahe unter vielen Thränen die Abschieds-Predigt in Elsterwerda, und den 13. p Trinitat. die Anzugs-Predigt in Rabenau. In Ehestand ist er 1727. getreten mit Anna Helana, B. Friedrich *Mylii*, Bürgermeisters in Eilenburg ältester Tochter, und in Elsterwerda, den 1. Octobr. copuliret worden; mit der er aber ohne Kinder lebet.

* * *

Nunmehro wende ich mich zu Ihnen, wertheſter Herr M. Ehrlich, und weil auch durch Sie mit GOttes Hülffe unserm Rabenau Ehre zuwachsen wird, als will ich, mit Dero Erlaubniß, den Anfang und Fortgang Ihrer Tage in etwas entwerffen. Das Jahr der Geburt ist gewesen 1719. der Tag aber der 3te Februar. Der Vater ist Hr. Caspar Ehrlich, Erb-Müller und Weiß-Becker in der großen Mühle alhier, ein Sohn George Ehrlichs, auch Erb-Müllers alda; Die Mutter aber Fr. Anna Sophia, Samuel Spießens, Einwohners in Seyfersdorf, Tochter. Im 6ten Jahre seines Alters fiel er in den vorbeyfließenden Weiseritz-Strom beym Ober-Mühl-Graben, und war schon ziemlich fortgeschwommen; Den aber die Güte GOttes durch einen alten hiesigen Bürger G B. erretten lassen. Die Schule hiesiges Ortes besuchte er zeitig, ohnerachtet seiner kränklichen Natur; biß ihn der dasige Prediger den Grund zum Studiis beybrachte, worauff hernach die gelehrten Schul-Leute in Dreßden Hr. R. Schöttgen, B. M. *Gellius*, und B. M. Ziegenhals 1732. und folgende Jahre mehr gebauet, und sonderlich Hrn. Rector Schöttgen, bey dem er die Orientaliſchen Sprachen und Rabbinica fleißig excoliret.

ret. Nach 4. und einem halben Jahre begab er sich nach Leipzig, allwo er sich 3. Jahr zu denen besten Lehrern gehalten, und nebst der Philosophie die Theologie, nach seinem eigenen Trieb und dem Mütterlichen Gelübde, erwehlete. Nach der, den 25. Febr. 1740. zu Leipzig mit Ruhm erlangten Magister-Würde, entdeckte er seinem lieben Vater, daß er gerne auswärtige Gelehrte wolte kennen, und von ihnen lernen: Dieser gab, zur großen Freude des Sohnes, seinen Willen darein, worauff die Reise, in Gesellschafft des jüngern Hrn. *M.* Woogens, vor sich gieng. Er selbst zwar reisete 1740. den 8. April. mit vielen guten Wünschen begleitet, von Leipzig, über Merseburg, Eisleben, Sangerhausen, Roßla, Nordhausen, Schartzfeld, Osterode, Nordheim, nach Göttingen, da er seinen Hrn. Reise-Gefehrten antraff, worauff Sie beyde über Clausthal, Zellerfeld, Goslar, Wolfenbüttel nach Braunschweig den Weg genommen, da Ihnen der Hr. Hofrath Burckard, als Bibliothecarius, die vortreffliche Bibliothec gezeiget, Sie auch den Hrn. Abt und Ober-Hofpr. Dreyßigmarck, Oldekopf und Martens, ingleichen den Hrn. Ober-Sup. Hassel kennen lernen. Von dar giengen Sie über Königslutter nach Helmstädt, da Sie dem Hrn. *Fabricio*, Hrn. Abt Moßheim, Hrn. Bütemeistern, Hrn. Schlägern, Hrn. Hofrath Heistern, und dem alten Hrn. Herrman von der Hardt, aufgewartet, der Ihnen viel rare Müntzen, auch B. D. Lutheri Trauring, ingleichen die Universitäts-Bibliothec gewiesen. Den 22. Jun. 1740. sind Sie über Hanover, allwo Sie Hr. Götten gesprochen, nach Lüneburg gereist, da Sie zu des Hrn. Sup. *Raphelii* Beerdigung eintraffen, sonst aber indessen den Hrn. Pastor Dithmar und zur Linde gesprochen. Endlich sind Sie in Hamburg angelanget, von dannen Sie sich nach Bremen gewendet, wo sie das berühmte Gymnasium besehen, und dem Hrn. Iken eine Visite gegeben. Nach einigen Tagen sind Sie über Delmenhorst, Oldenburg nach Aurich und Embden in Ost-Frießland gekommen, aber bald weiter über Dollert, Gröningen, Delft, Zuol, Leuwarden, Franecker, Har-

lingen über die Süder-See fortgesetzt, und nach Amsterdam, wo Sie alles Sehenswürdige betrachtet, und endlich den 18. August. a. d. glücklich in Leyden angelanget. Auf dieser Academie haben Sie den Hrn. *Jean van der Honert*, Prof. Theol. Hrn. Schultens, Prof. der Arabischen Sprache, ingleichen den alten Herrn *Vitriarium*, Professorem Juris, gehört und gesprochen. Nach 3. Monaten ist die Reise über Delpht, Roterdam, Brühl, nach Helvortschluys gegangen, von dar nach Harwig, Rochester, und Colchester, biß Sie endlich den 10. Nov. 1740. London glücklich erreichet, wo Sie angefangen, die Englische Sprache weiter zu excoliren, dabey alles merckwürdige mit besehen; aber wegen der Kostbarkeit allda, nach einem Monath, nach Oxford sich gewendet. Allda besuchten Sie die *Bodlejanis*che Bibliothec mit Vergnügen, und thaten eine Reise von hier aus nach Cambridge, und endlich wieder nach Oxfort, da Sie, dem Herrn Bischoff aufzuwarten, die Ehre gehabt. Von dar sind Sie nach London und alsdenn nach Holland wieder zurück gegangen, haben Ihre Tour über Berlin genommen, um dasige berühmte Bibliothecken zu besehen, und sind endlich G. L. gesund und vergnügt bey den Ihrigen wieder angelanget. GOtt lasse die lieben Eltern die Freude erleben, daß Sie Ihren Hofnungs-vollen Sohn mit Ehren balde gekrönet sehen! so wird alle Sorge, Mühe und Unkosten am leichtesten können vergessen werden.

Anhang.

Digitized by Google

Anhang.

Weiln der Herr Pastor Schmid in Eilenburg sich viel Mühe gegeben, die Pastores hiesiger Pflege in Ordnung zu bringen, so wollen wir selbige hierbey von 5. Pfarren mit dessen gütigen Erlaubniß mittheilen.

Pastores zu Höckendorf

Von der Reformation Lutheri an.

1) Simon Rösser, starb 1557. in welchem Jahr Ruppendorf, das sonst ein Filial von Höckendorf war ausgepfarret worden.

2) Gabriel Stange, kam von hier 1565. als Diaconus nach Annaberg, hierauff als Pastor nach Arnsfeld bey Annaberg, und ward endlich in Böhmen 1569. Past. zu Tetschen an der Elbe, starb 1596. m Oct.

3) Cyriacus Grietsch von 1565 - - 67.

4) Johann Forwerger, f. Forberger, von 1567 - - 79. war zuvor Schul-Collega zu Annaberg: Von Höckendorf zog er in die Oschatzer Inspection.

5) M. Anton Glaser, des Dreßdnischen Stadt-Predigers M. Pe-

Digitized by Google

ter Glasers, Sohn, ab A. 1579. kam nach Dippoldiswalda 1597. starb 1600.

6) M Johann Frost, von. 1597. biß 1607. starb an der Pest den 25. Sept. h. a. im Kirchspiel giengen 111. Personen drauff.

7) Cornelius Herman, von 1608. biß 1626. in welchem Jhrer den 17. Sept. starb, war zuvor Chori Musici in aula Dreidensi membrum.

8) M. Johann Steiner, oder Steinert, von 1627. biß 1635. hielt die letzte Predigt am Michaelis-Fest, und starb den 25. Octobr. gemeldten Jahres.

9) M. Johann Wagner, von 1636. starb 1647. den 7. Jan.

10) M. Christian Pauli, Dresd. von 1647. an, starb 1668. 8. Dec.

11) M. Balthasar Seiler, von Oschatz, von 1669. biß 1693. starb den 20. Novembr.

12) M. Johann Christoph Eichler, von Franckenberg, von 1694. biß 1712. zog den 12. Jan. d. a. nach Harthau bey Waldheim.

13) M. Valent. Krausold, Martisburgens. von 1712. biß 1722. da er als Pastor nach Franckenberg gezogen.

14) M Daniel Gottlieb Eichler, von Franckenberg, erst Pastor Subst. in patria, Past. allhier 1722. starb. 1731.

15) M. Johann Krug, im Junio 1721. Diac zu Dippoldiswalda, und 1731. Pastor allda.

Pastores zu Seyfersdorf.

1) Herman Stoltze, erst Rect. zu Borne, kam 1556. hieher.

2) M George Graupitz, ein Dreßdner, hat Form. Concordiæ 1576. unterschrieben, starb 1585. an der Pest.

3) David Friederici, Senior, von 1586. biß 1592. ist Pastor in Dippoldiswalde worden, und 1597. gestorben.

4)

Digitized by Google

4) David Friederici, Jun. von 1592. biß 1636. starb den 29 Jul.

5) Christian Hanschmann, von Meißen, vorher zu Reichsstädt, von 1636. biß 1644.

6) Clemens Tympler, von Stolpen, vorher in Patria 3 und ein halb Jahr Diaconus, 15 Jahr Pastor zu Reichsstädt, endlich hier von 1645. biß 65. starb zu Ende des Jahrs, ætat. 67.

7) M. Christoph Friedrich Otto, von Hohweitschen bey Döbeln, zuvor Pastor zu Struppen zwischen Pirna und Königstein, von 1666 biß 84.

8) M. Mauritius Ranisch, kam von Rabenau.

9) Nicolaus Martini, von Reinhardsgrimme, eines Bauern Sohn, erst Past. zu Kleinhartmannsdorff, denn zu Ruppendorff, und von 1691. allhier biß 1705.

10) M. Johann David Nicolai, kam von Rabenau hieher 1706. biß 1712.

11) Johann Christian von Behr, von Mühlberg, war erst Tertius der Schulen in Eisleben, denn Subdiac. in Patria, denn Pastor in Peritsch bey Eilenburg, darauf Pastor in Mühlberg, und 1713. allhier, starb 1732. Er bekam 1724. Hr. M. Christoph Gottfried Hassen zum Substituten, der aber vor ihn starb.

12) Hr. M. Johann Christian Heider, ein Sohn des berühmten Con-R. in der Schul-Pforte.

Pastores zu Somsdorf.

1) Erhard Murmann, Past von 1539. da er dem Päbstischen Plebano Andreä Keßlern, von den Herren Visitatoribus surrogirt worden, biß 1552.

2) Joh. Strohbach, vid. Rabenau.

Digitized by Google

3) Arnold Walther, von Saltzwedel aus der Alten-Marckt, trat an 1604. starb 1627. den 5. Septembr.

4) M. David Wagner, von Pappendorff, aus einer alten Priester-Familie, zuvor Pastor in Ruppendorff, hier von 1628. biß 57. da er am 4. April. gestorben.

5) M. Friedrich Bürger, von Dreßden, von 1657. biß 76. da er in Dreßden den 16. Septembr. gestorben. Er hat 6. Jahr im delirio zugebracht, 2. Jahre haben die Herren Vicini das Ambt verrichtet, und letzlich ist 3. Jahr sein Substit. gewest M. Michael Koch, der hernach Past. zu Wildenhayn worden. Er hatte einen gelehrten Sohn, der Archidiac. in Schneeberg gewest.

6) M. Christian Thorschmied, von Mitweyda, zog in Monath April 1677. an, starb den 29. Januar. 1692. dessen gelehrter Herr Sohn Pastor zu Annaburg ist.

7) M. Jonas Füßel, von Oberlichtenau, erst Past. Substit. zu Zabeltitz, denn Diac. und 1692. Past. allhier. Er starb 1716. Er hat zwey Substituit. gehabt, M. Johann Gottfried Riedeln, der hernach nach Gießhübel kommen, und M. Thomam Paul Stegern, von Leipzig, der zuvor 10. Jahr Feld-Prediger gewest, und in Tharand als emeritus gestorben.

8) M. Johann Jacob Gottschald, von Eybenstock, von 1716. biß 1721. da er Diac. in Patria ward, und denn Past. in Schöneck.

9) Johann Gottfried Werstler, von Thurm, einem Schönburgischen Dorffe, Glauchisch. Inspection war zuvor 7. Jahr Feld-Prediger, denn Pastor allhier von 1721. biß 26. worauff er das Pastorat in Bockendorff bey Oedern erhalten.

10) M. Samuel Scheckel, von Tharand, von 1727. biß ietzo.

Pastores zu Ruppendorff.

1) Johann Nageler, von Weyda, der erste Pastor nach der Separation von Hockendorff, von 1556. seiner Denomination an biß 97.

2)

2) August Walther, erst Diac. zu Dippoldiswalde, von 1589. biß 1597. denn Pastor allhier biß 1614.

3) M. Jerem. Faber, von Altenberg, ein gelehrter Mann, zog 1615 an, und kam 1621. als Diac. bey der Creutz-Kirche nach Dreßden, da starb er 1667.

4) M. David Wagner, vid. Somsdorff.

5) M. Johann Winckler, von 1628. biß 1644. sein Bildniß steht in der Kirche.

6) M. Andreas Jahn, von Meißen, von 1645. biß 58. denn zog er als Pastor nach Kaditz.

7) M. Nicolaus Alexander Ibach, von Altenberg, SS. Theol. Baccalaur. 1658. Past. allhier, zog als Past. nach Pretsch 1666. Anno 1671. ward er Past bey der Berg-Kirche vor Eilenburg, starb 1675.

8) M. Moritz Peck, von Peritsch, bey Eilenburg, von 1666. biß 79.

9) Nicol Martini, vid. Seyfersdorf.

10) Johann Heinrich Piller, von Dreßden, von 1691. biß 1706. da er nach Nieder-Bobritzsch gezogen.

11) M Samuel Grahl, von Mitweyda, zuvor Pastor zu Klein-Wolmsdorf, von 1706. biß 13. da er als Pastor nach Mühlberg gezogen.

12) M. Christian Portmann, von Oberlichtenau, von 1713. biß 32. da er als Pastor nach Klein-Albertsdorf, Chemnitzer Ephorie, gezogen.

13) M. Johann George Zimmermann, von Tharand, erst Past. in Klein-Albertsdorf, dem seit 1732. Past. allhier.

Pastores zu Poßendorf.

1) Johannes Hestius, siehe Rabenau.

2) Johann Arnold, erst Substitutus, denn Pastor, starb 1626.

Digitized by Google

den 2. Febr. dem M. Valentin *Vitellius*, Pastor zu Kreische, die Leichen-Predigt gehalten.

3) Simon Morgenstern, ein Böhmischer Exul. ward erst Cantor, denn Rect. zu Dippoldiswalde, und letzlich Pastor allhier, hat das Ambt nur anderthalb Jahr verwaltet, und ist 1628. den 25. Mart. gestorben; Bey seiner Beerdigung ist M Jacob Mühlbach, Pastor zu Dippoldiswalde, und 6. andere Prediger zugegen gewesen, M. Gabriel Ursinus, Pastor zu Lockwitz hat geprediget, D. Morgenstern, Archiater Dresd soll dessen Sohn gewesen seyn.

4) M Jacob Knauth, n 1596. den 4. Novembr. in Moritzburg, sein Vater war Schösser allda und Land-Fischmeister, die Mutter Sara, Hanns Sittigs, Ober-Forsters Tochter, von 1628. biß 43. er hat Elisabeth Stanteln, Ambts-Schössers zu Hohnstein Tochter geehe liget, und 8. Kinder gezeuget.

5) M. Samuel Senff, von Schorte, ins Ambt Freyburg in Thüringen geh. rig, erst Feld-Prediger, denn von 1644. biß 52. allhier, endlich Pastor in Stolpen.

6) M. Christoph Sigismund Facilides, von 1653. biß 64. hat Herr D Jacob Wellern in Poßendorff eine Leichen-Predigt gehalten wegen Carßdorff, und sie drucken lassen. Zog nach Franckenberg.

7) M. Johann Zscoppel, von 1665. biß 69. starb in der Sacristey Nachmittags am Schlage den 1. Januar. hatte früh noch geprediget, und seinen Neuen-Jahrs-Wunsch abgelegt, den 10. Januar. Dom. I. p. Epiph. solenn beerdiget.

8) M. Felician. Jerichovius, 1669 erst Past zu Wildenhayn bey Torgau, starb 1707. ætat 66. Ao. 1705. bekam er Johann Caspar Oberdorfen zum Substituten, der nach seinem Abschied Pastor in Gohlis an der Elbe worden, denn Diaconus in Liebenwerda.

9) M. Johann George Wilcke, des Rectoris in Meißen Sohn, erst

erſt Paſtor zu Ehrenberg bey Hohnſtein, hier von 1707. biß 13. ſtarb ætat. 42. Jahr, 8. Monath und 3. Tage.

10) Johann Daniel Goldſchad, von Pretſch, Cantoris Sohn, erſt Cantor zu Schmiedeberg, denn Diacon. in patria, 1713. Paſtor hier, ſtarb den 26. Januar. 1723.

11) Gottfried Salomon Dalichovius, von Klein-Hennersdorff, 1718. Subſtit. in Coßwig, und hernach 1723. Paſtor allhier, hat Dom. V p. Trinit. von Menſchen-Fiſchern ſeine Probpredigt abgelegt.

* * *

Beſitzer des Frey-Guths Rabenau,

Nachdem es Chur-Fürſtl. Durchl. zu Sachſen 1569. im Monath Junii wieder veralieniret.

Matthes Hoppenberger, von 1571.

Martin Kintzelmann, erkaufft den 17. Decembr. 1620.

Frau Urſula von Maltitz, gebohrne von Wolfersdorf.

George Seyffert, von 1630. hat Klein-Oelſe dabey gehabt.

Frau Anna von Schlichting, geb. Kohlreiterin, Hrn. Sigismund von Schlichting, Cammer-Junckers Wittbe.

Frau Chriſtina Rabin, Herrn Conrad Rabens, Proviant-Meiſters in Dreßden Wittbe, biß 1668.

Johann Michael Knauſt, Churfl. Sächß. Geheimder Cammerdiener und Floß-Meiſter, von 1668. biß 1713. hat 1672. die Vererbung und eigene Gerichte bekommen.

Johann Weißkoths, Kauff- und Schiffmanns auch Conſulis in in Schmiedeberg Witbe, eine gebohrne Bottgerin, aus Torgau.

Herr

Digitized by Google

Herr Erich Nicolaus Nohr, Königl. Pohln. und Churfl. Sächß. Spiegel-Factor, deſſen Gerichtshalter der Königl. Pohln. und Churfl. Sächß. Herr General Accis-Commiſſ. Ehrenfried Wend, und renommirter Juris Conſultus in Dippoldiswalde iſt.

Digitized by Google